DENTALKLINIK Dr.TÓKA

LACKNER KRISTÓF STR. 62./B, H-9400 SOPRON

PATIENTENMAGAZIN

- Prothetik
- Implantologie
- Dental-CT
- Computernavigation

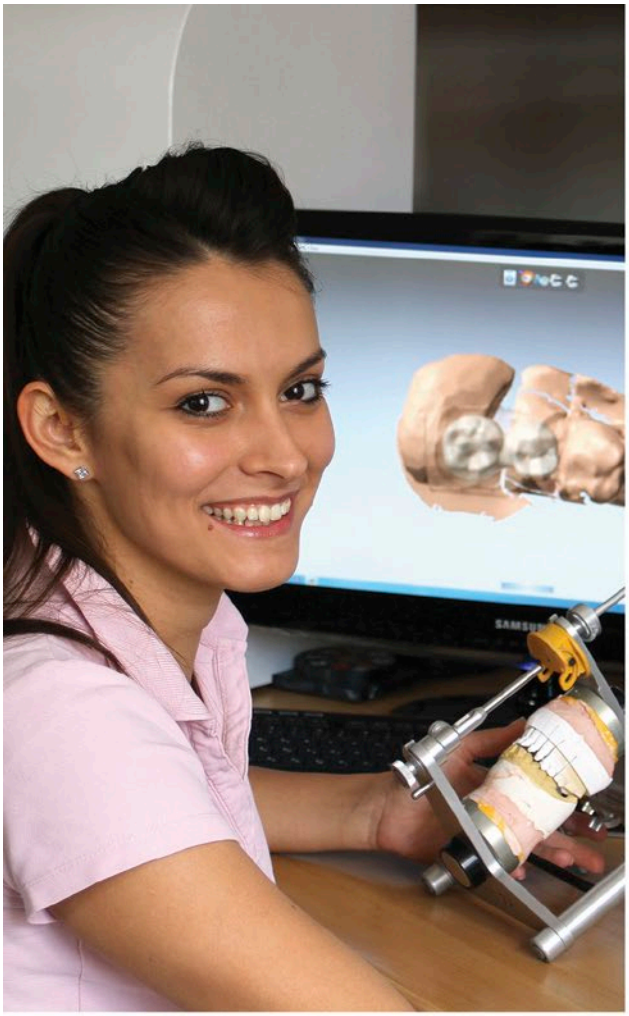
INNOVATION & ERFAHRUNG

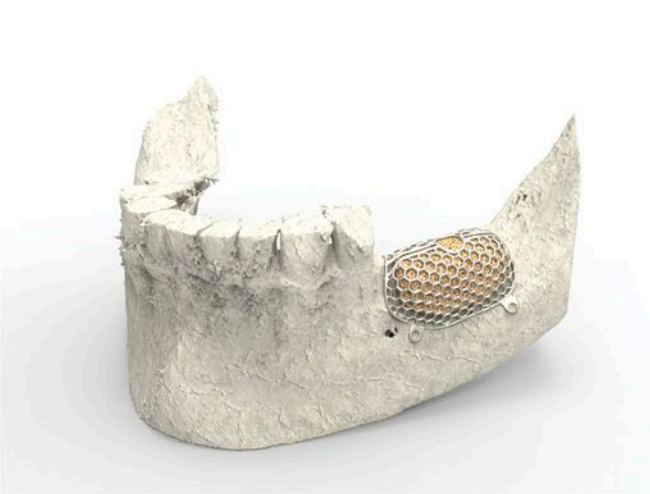
Ärztefamilie in dritter Generation seit 1968

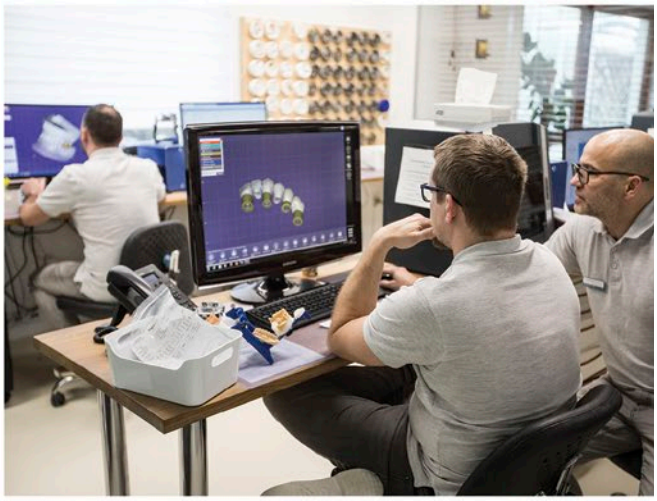
BASISWISSEN

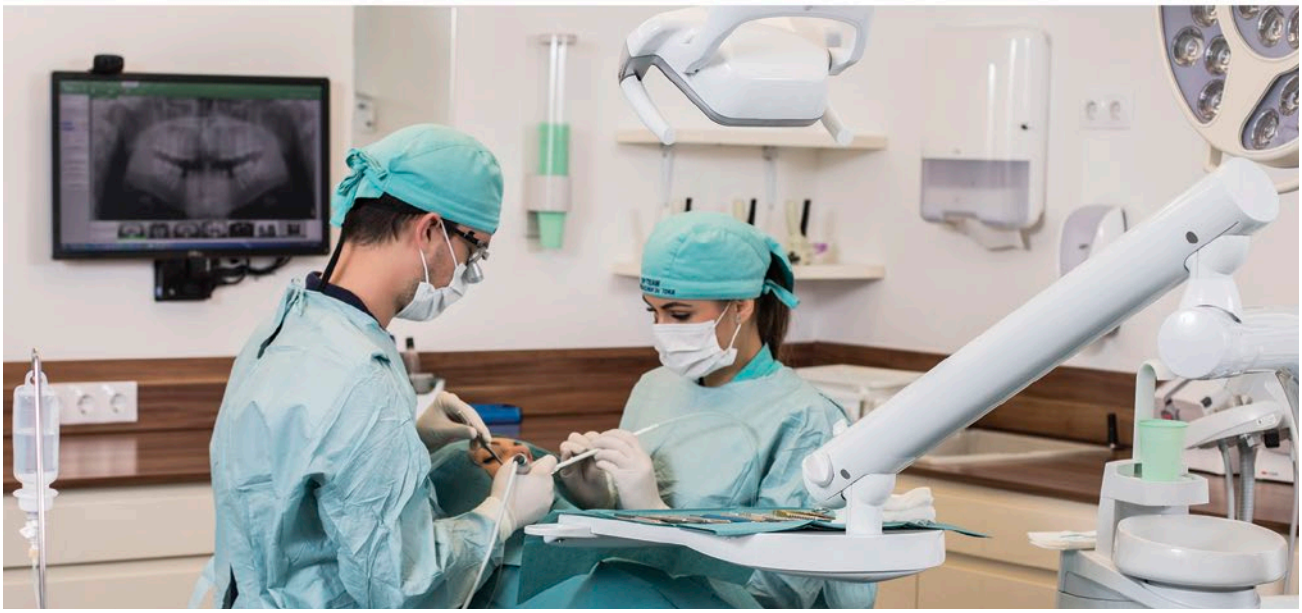
Wissenswertes über die erfolgreiche Behandlung

08 Unser Zahnarzt-Team
12 Kariesvorsorge
16 Zahnersätze
20 Die Prothese
22 Die Digitale Diagnostik
24 Implantate
30 Implantatplanung
37 Computernavigation
38 Knochenaufbau
40 Lasertherapie
43 Unsere Zahntechnik
45 Die Kieferorthopädie









DENTALKLINIK Dr.TOKA

INNOVATION UND ERFAHRUNG SEIT 1968

UNSERE AUSZEICHNUNGEN

UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

- Parodontologie (Zahnbettbehandlungen)
- HELBO® Photodynamische Therapie

- Diagnostik
- Digitale 3D-Volumentomographie, Dental CT
- 3D-Oberflächenscan der Ausgangssituation
- Digitales Panoramaröntgen
- Digitales Kleinbildröntgen

- Prothetik auf eigenen Zähnen oder Implantaten
- Kronen und Brücken aus Zirkon oder Metallkeramik
- Stegprothesen auf Implantaten mit Riegel
- Locator/Druckknopf Prothesen
- Inlay, Onlay und Overlay aus Keramik
- Digitale Abdrucknahme (TRIOS® 3Shape)
- Total- oder Teilprothesen

- Kieferorthopädie
- Unsichtbare und herausnehmbare Zahnspange (Aligner, Invisalign)
- Keramik- oder Metallbrackets

- Implantologie
- 3D Implantatplanung
- Computernavigation
- Sofortimplantation
- Knochenaufbau, Knochenersatz
- Knochen- und Schleimhauttransplantation
- Gesteuerte Geweberegeneration
- PRGF-Heilungsunterstützung (BTI®)

- Laserchirurgie
- Entfernung von Schleimhautveränderungen

- Hauseigene Zahntechnik
- Digitale Planung und Herstellung (CAD/CAM)
- Sofortprovisorien
- Frästechnoligie Zirkoniumdioxid
- 3D Lasersinter (3D Druck) von Metallelemten

DIE ZAHNKLINIK DER ZUKUNFT

Dr. Stephan Tóka MSc.
Kongressvortrag

Als Arzt in dritter Generation zu sein, erschien mir Anfangs als eine große, jedoch willkommene Herausforderung. Sehr bald lernte ich, dass die perfekte Führungskraft nicht alleine an der Spitze steht und bestimmt, wo es lang geht, sondern am besten ein perfektes Team um sich herum zusammenstellt und andere in die Entwicklung der Klinik einbezieht. Teamwork hat sich seit dem zu einem unserer Leitfäden entwickelt. Unser gemeinsames Ziel ist nicht nur Ihnen das Beste in einem bestimmten Fachbereich der Zahnmedizin zu bieten, sondern möglichst alle Bereiche der Zahnmedizin unter einem Dach abzudecken.

Aus diesem Grund ist unsere damals noch kleine Praxis aus der Innenstadt ausgezogen und hat 2015 die Türen am heutigen Standort eröffnet. Das neue Gebäude ist von Dr. József Tóka (Senior Geschäftsführer und Zahnarzt) geplant worden, wodurch es von Grund aus allen Erwartungen, die man an eine medizinische Einrichtung stellt, gerecht wird. Ziel war es Behandlungsräume für neue Kollegen und Platz für neue Technologien zu schaffen, denn die Entwicklung in der Medizin ist unaufhaltsam.

Empfang

DIGITALISIERUNG IN DER ZAHNMEDIZIN

Die Digitalisierung in der Zahnmedizin ist bereits seit Jahren immer wieder ein großes Thema auf internationalen Kongressen. **Digitale Computertomographien (DVTs) und Panoramaröntgenaufnahmen sind für die virtuelle Planung der Therapie des Patienten bereits ein Muss für moderne Kliniken und Praxen.** Die CAD/CAM Technologie, also die digitale Planung und Herstellung von Zahnersatz durch Zahntechniker, bietet gegenüber des herkömmlichen Gussverfahrens mehr Genauigkeit und Effizienz und hat die Türen zur Verwendung von neuen und vom Körper besser tolerierten Materialien geöffnet.

3D-SCANNER

Zum Glück vieler Patienten gibt es auch im Verfahren zur Abdrucknahme große Fortschritte. Die digitale Abformung der Zähne durch handliche 3D-Scanner, sehen nicht nur futuristisch aus, sondern befreien von so manchem unangenehmen Würgereiz. Obwohl diese Technologie derzeit noch nicht für alle Situationen im Mund geeignet ist, wird es nicht mehr all zu lange dauern, dass sie die konventionelle, unangenehme Abdrucknahme ersetzt.

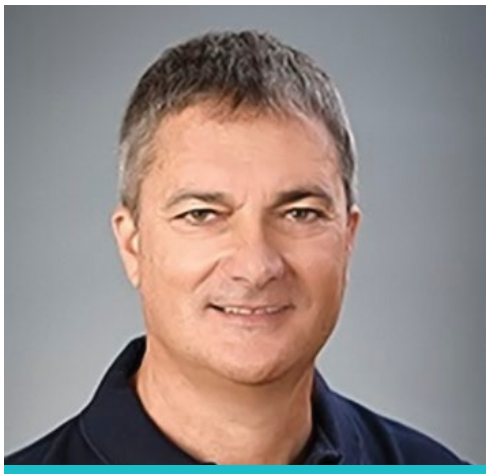
Unsere Klinik hat bereits seit ihrer Entstehung vor über 25 Jahren für Aufsehen unter Kollegen und Patienten gesorgt, denn wir waren stets Vorreiter im Einsetzen neuer Technologien. Kein bisschen war es uns weniger wichtig das Maximale an Qualität von unseren Mitarbeitern und Kollegen zu fordern, damit wir diese auch an unsere Patienten liefern können. Bei der Wahl der Materialien, die wir für unseren Zahnersatz verwenden, stand bei uns immer an erster Stelle höchsten europäischen Standard und körperverträgliche, sogenannte biokompatible Materialien, zu verwenden, denn Ihre Gesundheit steht bei uns an erster Stelle.

Wir freuen uns, dass Sie Interesse an einer Behandlung an unserer modernen Klinik haben und freuen uns schon sehr auf Ihr zufriedenes Lächeln.

INNOVATION & ERFAHRUNG

seit 1968

Wissen wird nicht vererbt, aber das Engagement für die Heilung, die Einstellung, die Freude und Spaß am Lernen, die medizinische Betrachtungsweise und das Verantwortungsgefühl wurde vom Vater zum Sohn weitergegeben. Die private Zahnklinik hat sich ständig weiterentwickelt. Zuerst gab es nur einen, dann drei, mittlerweile sogar 15 Behandlungsräume. Jeder Schritt war wohl durchdacht, damit unsere Klinik nicht nur an Größe, sondern auch an Qualität dazugewinnt. Neben der Weiterentwicklung der Geräte, sollte sich auch das Wohl und Komfortgefühl der Patienten verbessern. Geräumige Wartebereiche, eine freundliche Rezeption und digitale Abdrücke sind alle Beispiele dafür, dass nicht nur das Endergebnis stimmen muss, sondern auch der Weg dorthin für unsere Patienten ein positives Erlebnis sein soll.



Dr. József Tóka MSc.

Sen. Geschäftsführer, Zahnarzt, Master in oraler Chirurgie und Implantologie

In den vergangenen 30 Jahren zahnmedizinischer Erfahrung, habe ich zwei Fachexamen abgelegt, den zahntechnischen Beruf erlernt und ein Master Diplom für Implantologie in Deutschland erworben. Ich habe an mehr als 100 Weiterbildungen im In- und Ausland teilgenommen, halte regelmäßig Vorträge und bin selbst Organisator zahnärztlicher Konferenzen. Es ist zugleich meine Berufung und mein Hobby, dass ich an unserer Dentalklinik Ergebnisse aktueller Forschungen und modernste Technologien umsetze.

Dr. József Tóka Senior

Facharzt für Innere Medizin, ehem. Chefarzt Krankenhaus Sopron

Ein Self-Made-Man, der es mit seinen akademischen Errungenschaften aus ärmlichen Verhältnissen bis zum Chefarzt des staatlichen Krankenhauses in Sopron geschafft hat. 1968 eröffnete er die erste Privatpraxis in Sopron und wurde durch seine Kenntnis in der Medizin nicht nur zu einem der angesehensten Kollegen unter Ärzten, sondern auch zum einfühlsamen Helfer vieler Patienten.

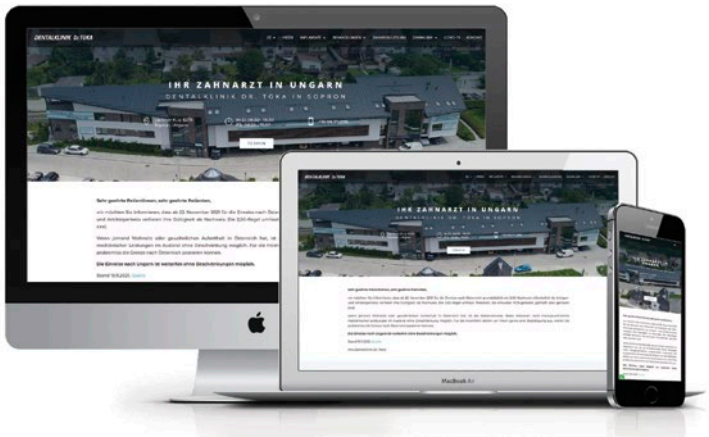
Dr. Stephan Tóka MSc.

Jun. Geschäftsführer, Zahnarzt, Master in oraler Chirurgie und Implantologie

Geboren in Sopron, aufgewachsen in Bremen in Deutschland. Den Schulabschluss erlangte ich an der Wycliffe College im Vereinigten Königreich. Nach einem anschließenden Jahr Aufenthalt in den USA an der University of Tampa, Florida, vollendete ich mein Zahnmedizinstudium an der medizinischen Universität Wien. Unmittelbar nach dem Studium erfolgte die Ausbildung zum Master in oraler Chirurgie und Implantologie an der Universität Münster in Deutschland und der Universität Szeged in Ungarn.

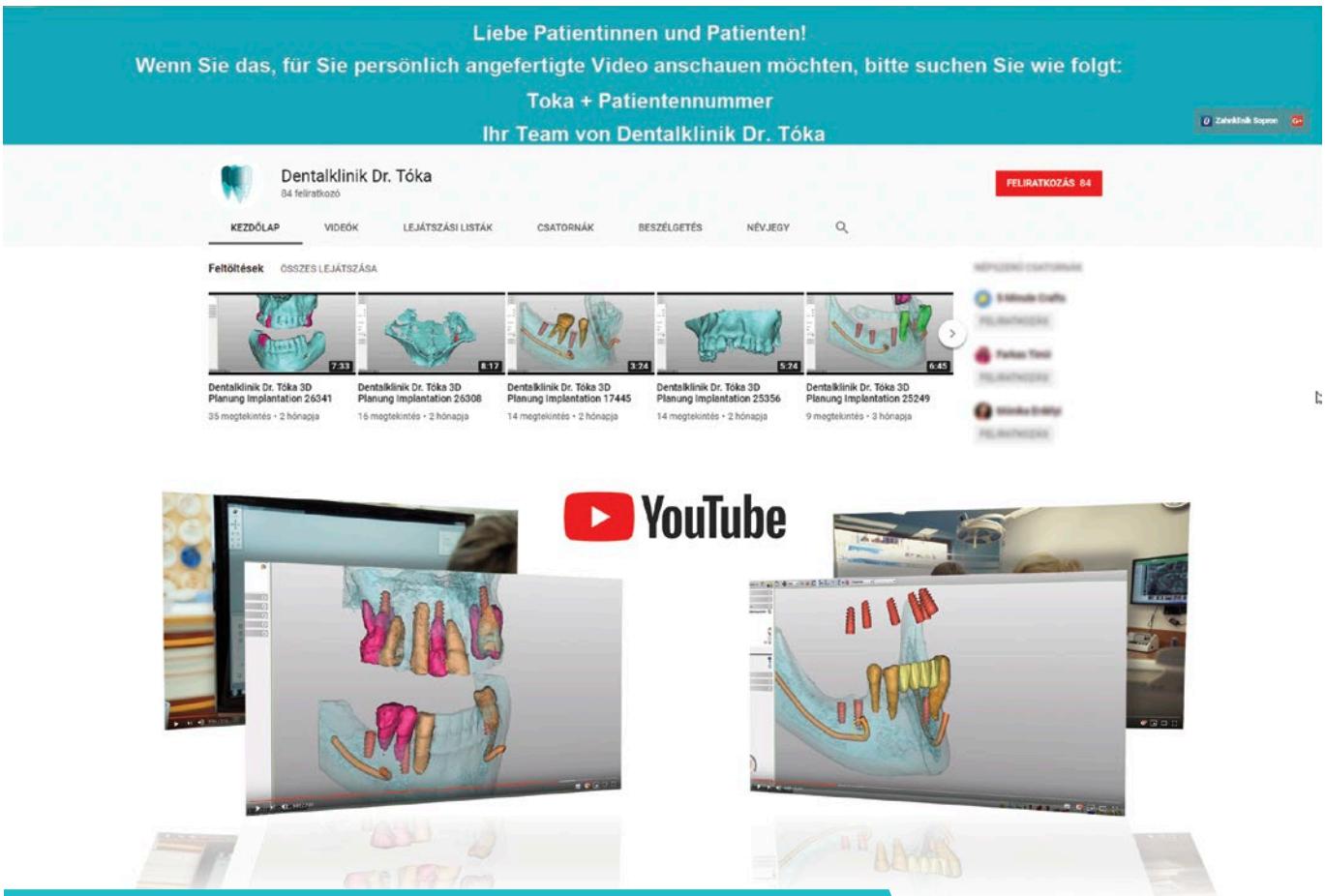
DRTOKA.COM

Einen komplizierten Behandlungsplan während der ersten Konsultation zu verstehen, kann manchmal herausfordernd sein. Auf unserer Webseite finden Sie unter anderem Informationsfilme zum Ablauf von Behandlungen, Erklärungen zum Heilkostenplan und den von uns verwendeten Materialien. So können Sie sich von zu Hause aus nochmal in Ruhe informieren und sorgenfrei die Behandlung starten.



LUST AUF NOCH MEHR VIDEOS?

BESUCHEN SIE UNSEREN DENTALKLINIK DR. TÓKA YOUTUBE-CHANNEL!



Ihre persönliche 3D Implantatplanung

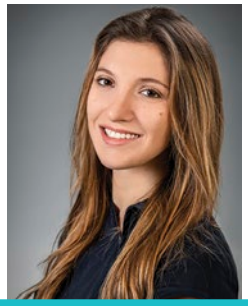
Auf Wunsch erstellen wir Ihnen auch gerne nach der Anfertigung eines CTs ein Video über Ihre persönliche Implantatplanung, das wir Ihnen anschließend per E-Mail zusenden können.

UNSER ZAHNARZT-TEAM

„Ich bin seit 2009 Mitglied dieser niveauvollen Klinik und eines Teams, das sich ständig erweitert. Zu meinem Fachgebiet gehört die ästhetische Zahnheilkunde, insbesondere die Herstellung vollkeramischen Zahnersatzes, wie Zirkon Kronen, Brücken und Implantatversorgung in zahnlosem Kiefer. Meine Arbeit benötigt hohe Präzision, das Ergebnis wird neben der hochwertigen Ausstattung der Klinik auch durch das eigene Praxislabor garantiert. Ich erwarte liebevoll meine Patienten, die eventuell Angst vor der Behandlung haben, in einer warmherzigen und vertrauensvollen Atmosphäre."

Dr. Alexandra Hernádi

Zahnärztin



„Mein Studium der Zahnmedizin absolvierte ich an der Semmelweis Universität in Budapest und an der Albert-Ludwigs Universität Freiburg, wo ich die Möglichkeiten nutzte an Forschungsprojekten teilzunehmen. An der Dentalklinik Dr. Tóka arbeite ich nicht nur aufgrund des hohen fachlichen und technologischen Niveaus gerne, sondern auch wegen der außerordentlich freundlichen Atmosphäre vor Ort. Unsere Patienten erhalten zur hohen fachlichen Qualität intensive persönliche Aufmerksamkeit, welche ich während der zahnärztlichen Behandlung als besonders wichtig erachte."

Dr. Vivien Erdélyi

Zahnärztin

„Mir ist es wichtig meine Patienten nach meiner besten Kenntnis zu versorgen, wozu an der Dentalklinik Dr. Tóka modernste Technik und Materialien zur Verfügung stehen. Jeder Tag ist eine Freude, wenn man mit einem Team von professionellen Ärzten und Assistentinnen, hochqualifizierten Zahntechnikern und freundlichen Sekretärinnen verbringen kann. Nichts ist schöner als ein gesundes, strahlendes Lächeln, welches die Erwartungen meiner Patienten erfüllt. Das macht meine Arbeit zur Freude und das Heilen zum Beruf."

Dr. Bernadette Gyöngyi-Incze

Zahnärztin

UNSER ZAHNARZT-TEAM

„Ich arbeite an der Dentalklinik Dr. Tóka, da ich großen Wert darauf lege in einer bestens ausgerüsteten Ordination, mit zahntechnischem Hintergrund und einem hochqualifizierten Team aus Ärzten und Assistentinnen arbeiten zu können. Die hier zur Verfügung stehenden Instrumente und Geräte ermöglichen es mir meinen Patienten die medizinisch bestmögliche Behandlung garantieren zu können."

Dr. Péter Pósa MSc.

Zahnarzt, , Master in oraler Chirurgie und Implantologie

„Ich bin Fachärztin für Kieferorthopädie und Zahnregulierung. Neben sorgfältiger Diagnose und Arbeit, die hohe Präzision erfordern, ist es mir sehr wichtig, eine freundliche und einfühlsame Atmosphäre zu schaffen. Dies ist bei komplexen Behandlungen unerlässlich. Die Kieferorthopädie ist mit anderen Fachbereichen der Zahnmedizin, wie der Prothetik, konservierenden Zahnheilkunde und der Oralchirurgie eng verbunden. Die Dentalklinik Dr. Tóka bietet die Möglichkeit fachübergreifend mit Kollegen anderer Spezialisierungen in einem Haus zusammen zu arbeiten."

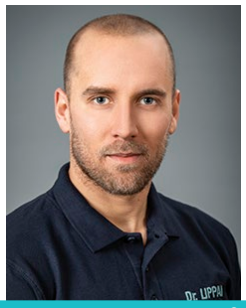
Dr. Fruzsina Tuska

Kieferorthopädin

„Vor 14 Jahren habe ich mein Studium in Zahnmedizin an der Universität Debrecen abgeschlossen. Eine Ausbildung auf dem Gebiet der Laserbehandlungen habe ich in Deutschland absolviert. Seit 2008 betreue ich Patienten in Privatpraxen in England und Ungarn. Meine Spezialgebiete sind die Anfertigung implantatgetragener Zahnersätze, ästhetische Behandlungen sowie komplette Versorgungen. Ein gründliches Beratungsgespräch ist mir besonders wichtig, ich bemühe mich immer um zufriedenstellende Antworten auf die Fragen meiner Patienten zu geben und mit ihnen gemeinsam die beste Lösung zu finden."

Dr. Gábor Nagy

Zahnarzt



„Die moderne Zahnheilkunde entwickelt sich in einem rasanten Tempo, die heutzutage eine fachrichtungsbedingte Spezialisierung verlangt. Als Fachzahnarzt der Oralchirurgie ist mir eine interdisziplinäre Kooperation mit gut ausgebildeten Kollegen sehr wichtig, welche mir bei der Dentalklinik Dr. Tóka auch geboten wird. Stets mit dem Bestreben aktuelle, wissenschaftlich unterlegte, minimal-invasive Techniken zu verwenden, setzte ich mir als Priorität hierzu auch nur qualitativ hochmoderne Materialien zur Geweberegeneration zu verwenden."

Dr. Georg Lippai MSc.

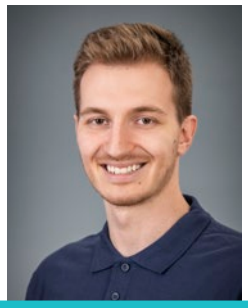
Oralchirurg, Master in oraler Chirurgie und Implantologie

UNSER ZAHNARZT-TEAM

„Ich habe mein Studium an der Semmelweis Universität in Budapest im Jahr 2015 abgeschlossen. Danach arbeitete ich ein Jahr bei der Ungarischen Gesundheitskasse. Dort konnte ich viele Erfahrungen sammeln: Füllungen, Endodontie und Extraktionen. Seit 6 Jahren arbeite ich in Sopron, hier hatte ich die Gelegenheit, viel Erfahrung in der Prothetik und im Bereich der Implantate zu sammeln. Es war schon immer mein Wunsch, in einer modernen und professionellen Zahnklinik zu arbeiten. Die Patienten können keine bessere finden als die Dentalklinik Dr. Tóka.“

Dr. Mehrdad Ghasemzadeh

Zahnarzt



„Ich wollte schon immer in einer mit den modernsten technischen Möglichkeiten ausgerüsteten Klinik arbeiten, wo ich ein Mitglied eines hochqualifizierten Teams sein kann. Das ist für mich wichtig, weil ich mich ständig entwickeln und eine Arbeit auf hohem Niveau leisten kann. Während meiner Arbeit ist für mich äußerst wichtig, die Beziehung zwischen dem Patienten und dem behandelnden Arzt zu knüpfen, um die perfekte individuelle Behandlung bieten zu können.“

Dr. Levente Váradi

Zahnarzt

„Nach meinem Studium an der Semmelweis Universität Budapest und einigen Jahren beruflicher Erfahrung in Österreich, entschloss ich mich ein Teil des multidisziplinären Teams von Dr. Tóka zu werden. Es gibt mir tägliche Begeisterung mit einem kompetenten Team auf hohem Niveau zusammen zu arbeiten, immer mit dem Blick auf zukünftige Entwicklungen. Stillstand ist Rückschritt. Ich freue mich sehr Teil dieses Teams zu sein und Sie als Patient hoffentlich bald in unserer Klinik behandeln zu dürfen.“

Dr. Hajnalka Domokos

Zahnärztin

„Ich habe im Januar 2017 in der Dentalklinik zu arbeiten begonnen, was für mich ein großer beruflicher Fortschritt war. Neben den modernsten technischen Ausrüstungen und Maschinen habe ich hier die Möglichkeit an verschiedenen Fachkonferenzen und Fortbildungen teilzunehmen, da die Dentalklinik Dr. Tóka Fortbildungen nicht nur stark unterstützt, sondern auch selbst hält. Die gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen helfen mir dabei, die besten Lösungen für meinen Patienten zu finden.“

Dr. Bence Molnár MSc.

Zahnarzt, Master in oraler Chirurgie und Implantologie

UNSER ZAHNARZT-TEAM

„Mein Studium habe ich in Szeged als Zahnarzt abgeschlossen. Ich bin Facharzt der konservierenden Zahnheilkunde und Prothetik. Ich habe die Möglichkeit gehabt als DAAD Stipendiat und anschließend als Angestellte an der Universitätsklinik Tübingen zu arbeiten. Dort habe ich meinen wissenschaftlichen Doktortitel, den PhD auf Deutsch absolviert. Mir ist es wichtig, eine Beziehung mit dem Patienten aufzubauen, damit Ihre Behandlung wirksamer sein kann."

Dr. Tibor Bartha

Zahnarzt

„Ich habe mich 2018 an das Team der Dentalklinik Dr. Tóka angeschlossen. Meine Fachgebiete sind die konservierende Zahnheilkunde und die Anfertigung von ästhetischen Zahnersätzen. In der Klinik habe ich die Möglichkeit mit hervorragenden Kollegen und mit den modernsten Geräten in einem Team die Behandlungen durchzuführen. Ich bevorzuge den digitalen Abdruck durch 3D-Oralscanner im Interesse des angenehmeren Erlebnisses während einer Behandlung und der präziseren Ausführung des Zahnersatzes."

Dr. Csilla Csáthy

Zahnärztin

„Nach einigen Jahren als Zahntechniker habe ich meine Berufung in der Zahnmedizin als Zahnarzt gefunden. Nach meinem Medizinstudium gelangte ich direkt an die Dentalklinik Dr. Tóka und bilde mich auch hier noch ständig weiter. Ich lege einen großen Wert auf Prävention und die Aufklärung meiner Patienten."

Dr. Péter Orbán MSc.

Zahnarzt, Master in oraler Chirurgie und Implantologie

„Die Medizin ist die fantastische Mischung der Kunst und der Handfertigkeit. Im Jahr 2010 habe ich die Fakultät für Zahnregulierung absolviert, später habe ich Erfahrungen in ausländischen Kliniken gesammelt (in den Niederlanden, in Großbritannien und in Norwegen). Es bereitet für mich eine große Freude, an der Dentalklinik Dr. Tóka arbeiten zu dürfen, da die Arbeit hier läuft jeden Tag im Sinne, daß das Niveau am höchsten Stand gehalten werden soll. Ich habe schon das Lächeln vieler Patienten mit Invisalign Behandlung korrigiert, aber ich benutze gern verschiedene Arten der fixen Zahnspangen."

Dr. Márta Bóka

Kieferorthopädin

PUTZEN ALLEINE REICHT NICHT AUS!

Die Wurzel allen Übels sind hauptsächlich zwei Erkrankungen: Karies und Zahnfleischentzündungen! Nahezu alle Menschen erkranken im Laufe Ihres Lebens daran. Wie es dazu kommt und was man dagegen unternehmen kann, möchten wir Ihnen hier erklären:

KARIES UND KARIESVORSORGE

Karies wird durch Bakterien verursacht, die sich im Zahnbelag (Plaque) einnisten, und dort ihr zerstörerisches Werk beginnen. Sie wandeln Zucker in Säuren um, die sogar den harten Zahnschmelz, die glasartige Oberfläche des Zahnes, angreifen. Wenn Säuren lange genug einwirken können, entsteht ein Loch im Zahn. Dies ist die Karies. Wird sie nicht behandelt, dringt sie immer tiefer ein, und erreicht schließlich den Zahnnerv - ab jetzt wird es schmerzhaft und der Zahn kann absterben.

WAS KÖNNEN WIR DAGEGEN TUN?

Karies können Sie vermeiden, indem Sie Ihre Ernährungsgewohnheiten anpassen und regelmäßig den Zahnbelag entfernen. Dafür ist die Zahnbürste Ihr wichtigstes Werkzeug! Unsere persönliche Empfehlung: die elektrische Zahnbürste.

Alleine mit der Bürste zu putzen ist jedoch noch nicht ausreichend. Schwer zugängliche Stellen und eng stehende Zähne können nicht erreicht werden und auch kleine Reste verursachen Karies. Spezielle Hilfsmittel wie Interdentalbürsten und Zahnseide erleichtern Ihnen die Reinigung und eine regelmäßige, professionelle Zahnreinigung (PZR) in unserer Klinik unterstützt Sie dabei.

ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNG (GINGIVITIS) UND ENTZÜNDUNG DES ZAHNBETTES (PARODONTITIS)

Ein gesunder Zahnfleischsaum umschließt eng den Zahn und verhindert so das Eindringen von Bakterien zwischen Zahn und Zahnfleisch. Leider ist er besonders empfindlich auf Verunreinigungen.

Werden die Beläge nicht regelmäßig und vollständig entfernt, verfestigen sie sich zu Zahnstein, der sich wie ein Keil zwischen Zahn und Zahnfleisch schiebt, und durch seine Porosität wie ein Brutkasten für Bakterien wirkt. Der Zahnfleischsaum kann nun nicht mehr eng am Zahn anliegen, und das Zahnfleisch entzündet sich. Es bilden sich sogenannte Taschen, in denen sich mit Bakterien durchsetzte Ablagerungen sammeln, die von den Betroffenen nicht mehr entfernt werden können.

Die Entzündung nimmt zu und greift das Zahnbett (Parodont) an. Die Schädigung des Zahnbettes hat zur Folge, dass dieses nun den Zahn nicht mehr stabil verankern kann. Zahnlockerungen und schließlich Zahnverlust sind dann nicht mehr vermeidbar.

WAS KÖNNEN WIR DAGEGEN TUN?

Nachdem die alleinige häusliche Pflege erfahrungsgemäß nicht ausreicht, ist Vorsorge (Prophylaxe) in der Zahnarztpraxis die wichtigste Maßnahme zur Vermeidung oder Behandlung dieser Krankheiten.

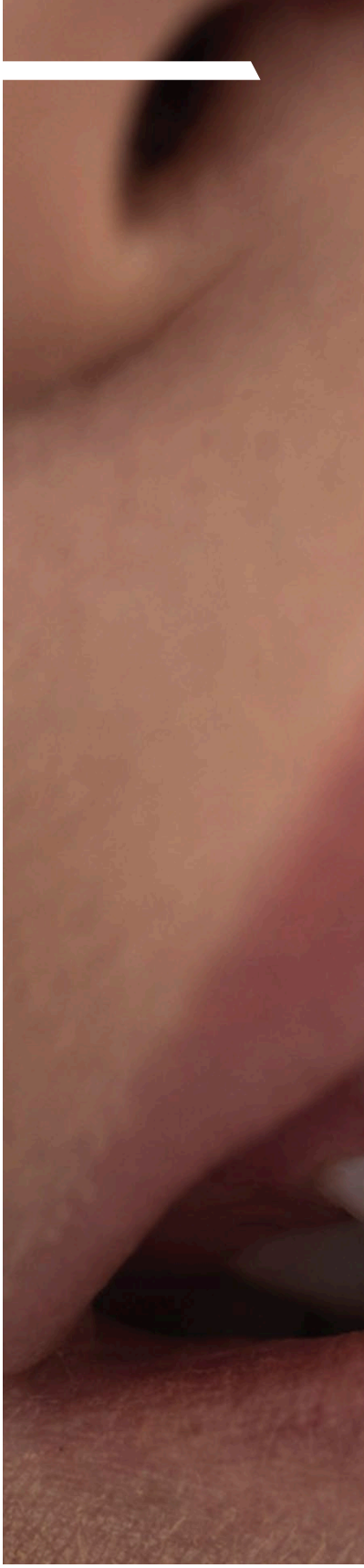
Zahntaschen von mehr als 3 mm Tiefe sind für den Patienten praktisch nicht mehr zu reinigen. Die Entfernung sämtlicher Ablagerungen ist jedoch Voraussetzung für die erfolgreiche Heilung. Eine entsprechende Parodontalbehandlung und die professionelle Zahnreinigung in unserer Ordination können den gefährlichen Prozess stoppen.

Falls diese Behandlung bereits nicht mehr möglich ist, muss eine parodontologische Operation, oder eine Verschienung der Zähne durchgeführt werden. Eine Laserbehandlung (HELBO) kann in diesem Fall auch eine entscheidende Rolle spielen.

PARODONTITIS KANN VERMIEDEN WERDEN!

Mit Prophylaxe können wir gemeinsam mit Ihnen den entzündungsfreien Zustand des Zahnhalteapparates aufrecht erhalten. Mittels verschiedener Tests erfassen wir Ihre individuelle Situation und entwickeln das für Sie richtige Prophylaxekonzept. Regelmäßige zahnärztliche Kontrollen und kontinuierliche Prophylaxesitzungen spielen eine tragende Rolle bei der Vorbeugung von entzündlichen Erkrankungen des Zahnhalteapparates. Unsere speziell dafür ausgebildete Prophylaxe- Assistentin betreut und informiert Sie darüber, wie Sie die Vorsorge durch häusliche Pflegemaßnahmen vervollständigen können.

ZAHNAUFHELLUNG



Hollywoods strahlend weiße Zähne mögen einige für unnatürlich halten, doch auch vergilbte, gräuliche Zähne sind keinesfalls ein schöner Anblick. Die häufigsten Probleme stellen in diesem Bezug die durch Kaffee, Nikotin und sogar durch Rotwein und Cola verursachten Farbablagerungen auf den Zähnen dar.

Auch auf natürlichem Weg werden unsere Zähne im Lauf der Zeit immer dunkler. Mit Zahncreme und Bürste lässt sich das nicht mehr beheben.

In unserer Klinik bieten wir die in den USA am weitesten verbreitete und bewährte Methode, das Pillips ZOOM System, an. Ein auf die Zähne aufgetragenes Gel wird von einem blauen LED Licht aktiviert und hellt die Zähne im Handumdrehen auf. Das im Gel enthaltene amorphe Calciumphosphat (ACP) schützt dabei den Zahnschmelz, verbessert den Glanz und verringert die Empfindlichkeit nach der Behandlung. Die Therapie dauert ca. 1,5 Stunden und beinhaltet auch ein Set Aufhellungsschienen für zu Hause. Achtung: Kronen und Füllungen werden durch das Bleachingverfahren nicht aufgehellt.

WIE UND WANN?

Bevor man an das Bleaching denkt, müssen durch spezielle Reinigungsverfahren und Politur Zahnstein, Beläge und oberflächliche Verfärbungen entfernt werden. Unsere erfahrenen Zahnhygienikerinnen können Ihnen dabei helfen, dieses Problem mit Hilfe von Ultraschallgeräten, feinen Sandstrahlern und Poliergeräten zu beseitigen. Erst dann kann die natürliche Zahnfarbe beurteilt werden. Wenn diese nicht zufriedenstellend ist, dann hilft ein Bleaching weiter. Die bereits im Zahnschmelz verankerten Farbpartikel können mit Hilfe einer schonenden Zahnaufhellung beseitigt werden.

DER RICHTIGE FARBTON

Aber es gibt noch Weiteres zu beachten: Die weiße Zahnfarbe hat unzählige Farbnuancen. Wenn wir von „weißen“ Zähnen sprechen, dann sind diese nie reinweiß. Unsere Zähne haben eine Elfenbein-Note, die erhalten werden muss. Hellt man zu stark auf, so wird das von vielen als unnatürlich empfunden und der gewünschte Effekt kippt in das Gegenteil.

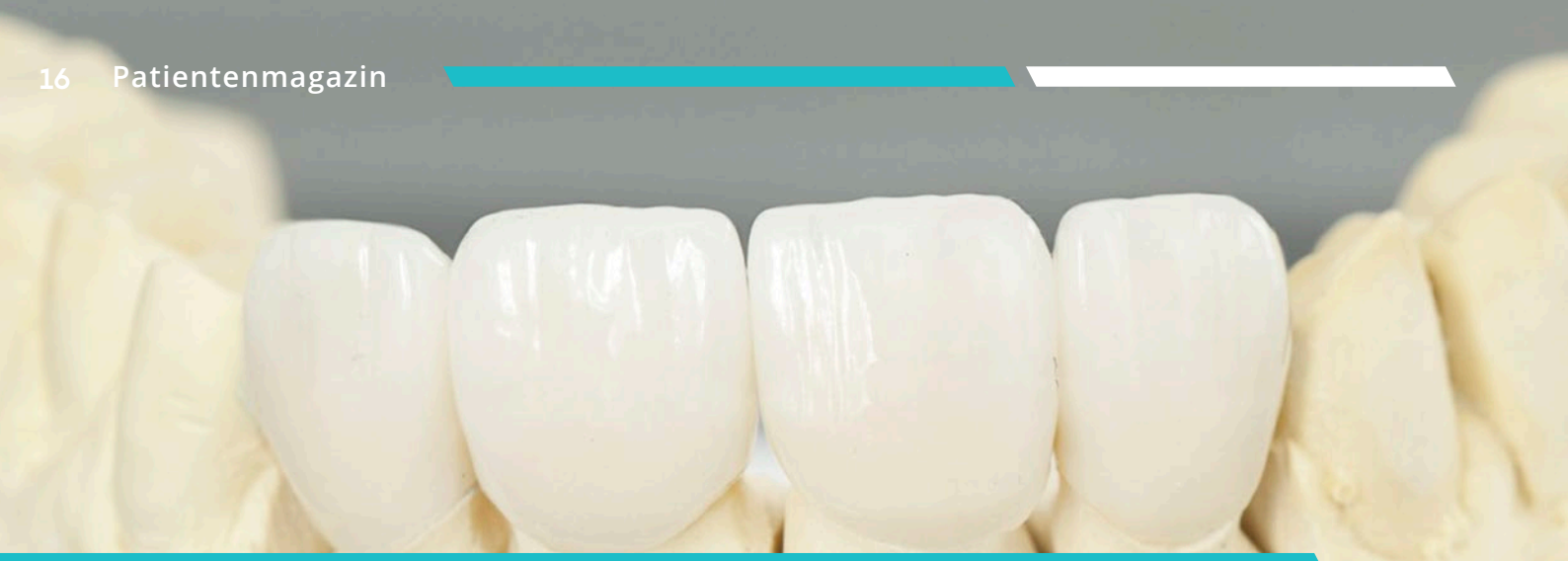
Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass bei jedem Patienten die Zähne anders auf die Zahnaufhellung reagieren. Manchmal ist es notwendig die Behandlung mehrmals zu wiederholen, um den gewünschten Aufhellungsgrad zu erreichen. Nach einer Zahnaufhellung kann es zeitweise zu empfindlichen Zahnhälsen kommen, was sich allerdings in den meisten Fällen bereits nach kurzer Zeit legt, beziehungsweise behandelt werden kann.

INFO

Ist Bleaching für die Zähne schädlich? Wenn es mit modernsten Methoden und Materialien vom Zahnarzt gemacht wird: Nein! Lassen Sie sich von uns beraten. Fragen Sie nach den Möglichkeiten für Ihre Zahnaufhellung.

TIPP

Vor einer ästhetischen Zahnfüllung oder einer keramischen Versorgung können die natürlichen Nachbarzähne aufgehellt werden und die künstliche Versorgung dementsprechend heller gestaltet werden.



NATÜRLICH SCHÖNER ZAHNERSATZ

Ästhetische Zahnmedizin: Schöne Zähne sind ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität. Sie heben unser Selbstwertgefühl und unsere Ausstrahlung.

Neben der Wiederherstellung der Kaufunktion ist das natürliche Aussehen eines gesunden und schönen Gebisses das wichtigste Ziel bei der Restauration defekter Zähne.

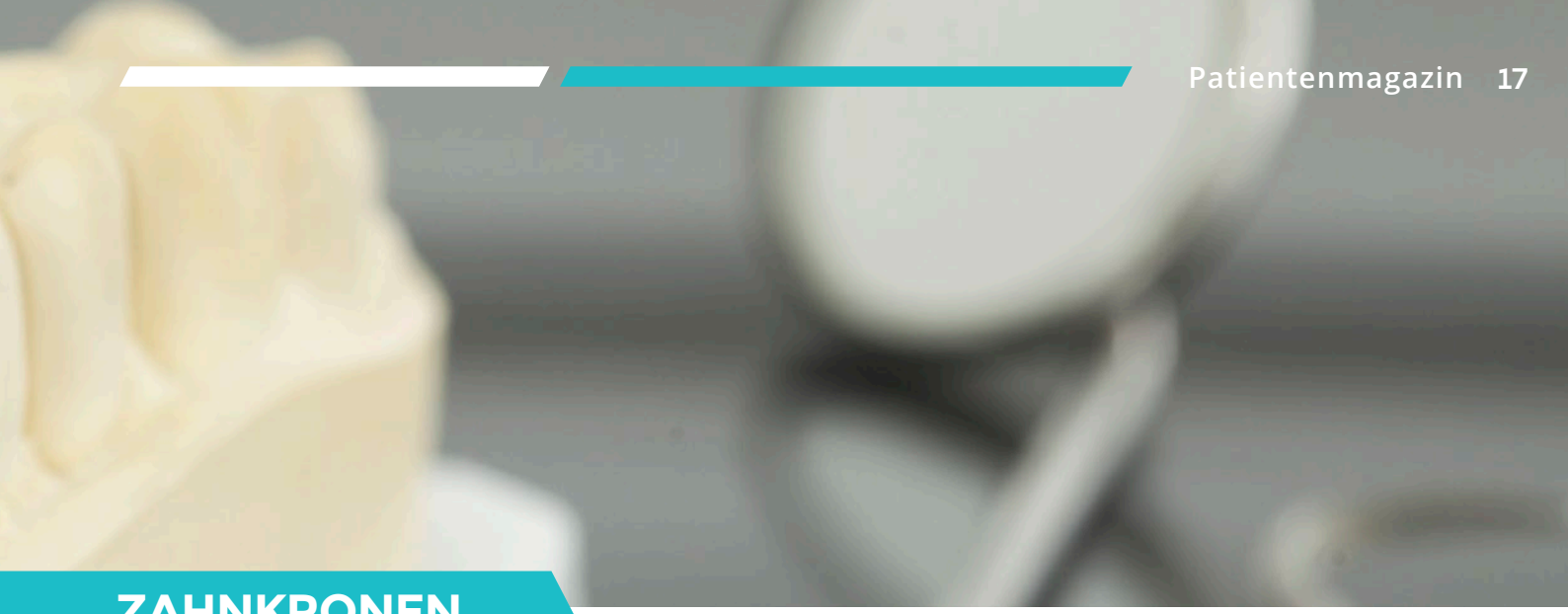
Zahnersatz wird daher bei uns bevorzugt in Zahnfarben durch hochwertige Werkstoffe (Kunststoff oder Keramik) hergestellt. Deshalb und auch wegen gesundheitlicher Bedenken wird die problematische Substanz Amalgam, die eine hohe Quecksilberkonzentration aufweist, bei uns seit 21 Jahren nicht mehr für Füllungen verwendet.

WENN KLEINERE MAKEL AUSGEBESSERT WERDEN MÜSSEN: KOMPOSIT-FÜLLUNGEN

Kleinere Schäden an Ihren Zähnen können mit einer Füllung schnell korrigiert werden. In unserer Klinik verwenden wir dazu ein mit Porzellan und Glaskügelchen gemischtes Komposit-Füllmaterial, welches unter Einwirkung von Licht schnell aushärtet. Durch intensive Forschung und Entwicklung stehen uns heute Materialien zur Verfügung, die sehr haltbar sind und mit welchen man ein ästhetisch sehr schönes Ergebnis erzielen kann.

INLAYS UND ONLAYS BEI GRÖSSEREN DEFEKTEN

Bei größeren Löchern empfehlen wir die Verwendung von Inlays oder Onlays. Diese speziellen Füllungen werden aus Keramik hergestellt, indem ein Abdruck vom geschädigten Zahn genommen wird, und anschließend in unserem Zahntechniklabor ein dazu perfekt passendes Ergänzungsstück hergestellt wird. Diese individuell angefertigte Füllung wird anschließend vom Zahnarzt mit dem Zahn nahtlos verklebt. Inlays nennt man kleine, Onlays größere Füllungen, die auch einen Großteil der Kaufläche ergänzen.



ZAHNKRONEN

Wenn ein Zahn bereits an mehreren Stellen verbreitet von Karies befallen ist, über mehrere Füllungen verfügt oder gar gebrochen ist, ist die Verwendung einer Krone angebracht. Eine solche Krone hält den Zahn zusammen, schützt ihn vor äußeren Einwirkungen, und bietet außerdem eine hervorragende Kauoberfläche. Bei der Erstellung einer Krone müssen undichte Füllungen und Beschädigungen wie Karies vom Zahn entfernt werden, um eine gesunde, glatte Oberfläche für die Befestigung der Krone zu schaffen. Falls ein zu großer Teil des Zahnes bereits fehlen sollte, wird dieser unter Verwendung von glashaltigem Kompositmaterial wieder aufgebaut.

Zahnkrone

WORAUS BESTEHT EINE KRONE?

Eine Krone besteht aus zwei Teilen: einem festen Gerüst, welches den Zahn zusammenhält und schützt und einer Porzellanbeschichtung, welche die Kaufläche des Zahnes darstellt und ihr ein natürliches Aussehen verleiht. An unserer Klinik bieten wir Kronen aus zwei verschiedenen Materialien an: Vollkeramik (Zirkoniumdioxid) oder Metallkeramik. Der Unterschied wird am Modell gleich sichtbar: Während bei der Vollkeramikkrone nur weiße Keramiken verwendet werden, besteht das innere Gerüst der Metallkeramikkrone aus einer dunklen Kobalt-Chrom-Legierung, die erst später mit einer Verblendkeramik überzogen wird. Kronen, die mit einer Verblendkeramik beschichtet worden sind, sind stärkeren Belastungen gegenüber leider anfälliger als Vollkeramikkronen, die in vielen Fällen gänzlich ohne Verblendung auskommen. Vollkeramikkronen, die rein aus Zirkoniumdioxid bestehen, also nicht verblendet sind, nennt man monolithische Kronen. Diese sind extrem widerstandsfähig und sind besonders für Patienten, die knirschen oder einen besonders festen Biss aufweisen, geeignet.

INFO

Ein schönes Lächeln befreit und macht sympathisch. Das Lächeln gehört zu den wichtigsten Gesichtsausdrücken eines Menschen. Es hilft uns Fröhlichkeit, Zuversicht, Attraktivität und Freundlichkeit zum Ausdruck zu bringen. Oft aber wird dieses Symbol der Lebensfreude zur Qual, wenn Verfärbungen, Zahnlücken oder Fehlstellungen uns in unserer Ausdrucksweise beeinträchtigen. Die Folgen sind das Vermeiden von Lachen, das Bedecken des Mundes mit der Hand oder die Scheu, sich in Gesellschaft zu zeigen.

Studien zeigen, wie sehr sich solche Mängel an unseren Zähnen auf unser Gemüt niederschlagen, und uns unglücklich werden lassen. Aber sie zeigen auch, wie sehr gesunde und schöne Zähne unsere Lebensqualität verbessern. Der Lückenschluss im Gebiss, die Behandlung von Zahndefekten, ein gesundes Zahnfleisch und generell schöne Zähne sind also nicht nur aus funktionellen Aspekten wichtig!

BRÜCKEN

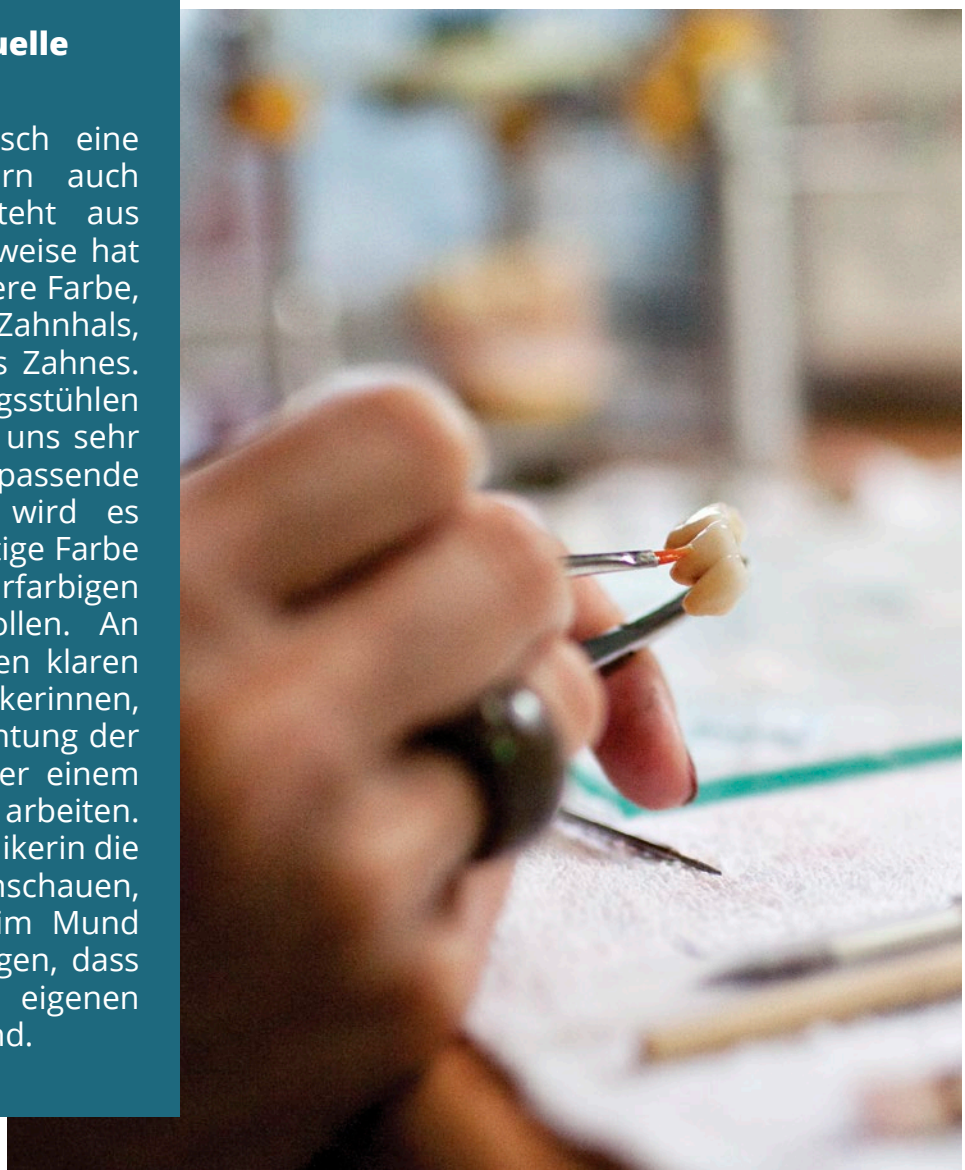
Sobald ein Zahn verloren geht, wird diese Lücke oft mit einer Brücke optisch geschlossen. Sind noch ausreichend feste Zähne im Bereich der Zahnlücke vorhanden, so kann die Brücke an diesen verankert werden. Dazu ist es notwendig Zähne vor und hinter der Lücke zu beschleifen, damit man sie als Brückenpfeiler überkronen kann. Sind diese jedoch in einem guten Zustand, so müsste man dazu viel gesunde Zahnsubstanz opfern. In diesem Fall ist ein Implantat für den Lückenschluss vorzuziehen; so können die Nachbarzähne unbeschädigt einem langen Leben entgegenblicken.

Zahnbrücke

INFO

Für jede Situation individuelle Kronen und Zahnersatz:

Nicht nur hat jeder Mensch eine andere Zahnfarbe, sondern auch jeder Zahn an sich besteht aus mehreren Farben. Beispielsweise hat die Schneidekante eine andere Farbe, und Transparenz als der Zahnhals, oder der mittlere Anteil des Zahnes. Die an unseren Behandlungsstühlen verwendete Farbskala kann uns sehr gute Hilfe leisten, um die passende Farbe zu finden, jedoch wird es schwierig, wenn wir die richtige Farbe für eine Krone mit mehrfarbigen Nachbarzähnen finden wollen. An unserer Klinik haben wir den klaren Vorteil, dass die Zahntechnikerinnen, die für die Porzellanbeschichtung der Kronen zuständig sind, unter einem Dach mit den Zahnärzten arbeiten. Dadurch kann sich die Technikerin die Situation direkt im Mund anschauen, ja sogar die Farbe direkt im Mund auftragen, um dafür zu sorgen, dass die Kronen nicht von den eigenen Zähnen zu unterscheiden sind.



NATÜRLICH SCHÖNER ZAHNERSATZ

IN DER ZAHNKLINIK DR. TÓKA

DIE PROTHESE

HERAUSNEHMBARE TEILPROTHESEN

Eine herausnehmbare Prothese ist dann eine Option, wenn für eine fixierte Brücke keine Stützzähne mehr vorhanden sind, oder diese zu schwach oder beschädigt sind. Eine solche Prothese ruht auf der Mundschleimhaut, weswegen sie nicht so stark belastbar ist wie ein eigener Zahn oder ein Implantat. Sie kann außerdem an einem gesunden Zahn, einer Krone oder auch einem Implantat mit präzisen Halterungen befestigt werden. Von diesen Halterungen gibt es mehrere hundert verschiedene Sorten. In unserer Klinik verwenden wir am häufigsten CEKA und PRECI LINE-Halterungen (www.ceka-preciline.com). Diese können entweder die Form eines Druckknopfes, oder einer Sattelschiene annehmen. Ihre Vorteile sind, dass all die Teile, welche abgenutzt werden können, ohne großen Aufwand austauschbar sind, was einmal jährlich empfohlen wird. Diese Art von Zahnersatz wird den Patienten in allen Fällen maßgerecht angefertigt.

DIE TOTALPROTHESE

Wenn alle Zähne verloren gegangen sind, ist es notwendig, eine vollständige herausnehmbare Prothese einzusetzen. Der größte Teil dieser Prothese besteht aus einer Kunststoffplatte, welche auf der Mundschleimhaut zu liegen kommt und auf der die Kunstzähne befestigt sind. Die Stabilität der Position dieser Prothese wird durch den entstandenen Unterdruck zwischen Mundschleimhaut und Kunststoff gewährleistet. Außerdem muss der Patient lernen, Nahrung im Mund so zu kauen, dass die Prothese dabei nicht aus der Position rutscht. Krankenkassen bevorzugen in den meisten Fällen diese kostengünstigere Variante des Zahnersatzes.

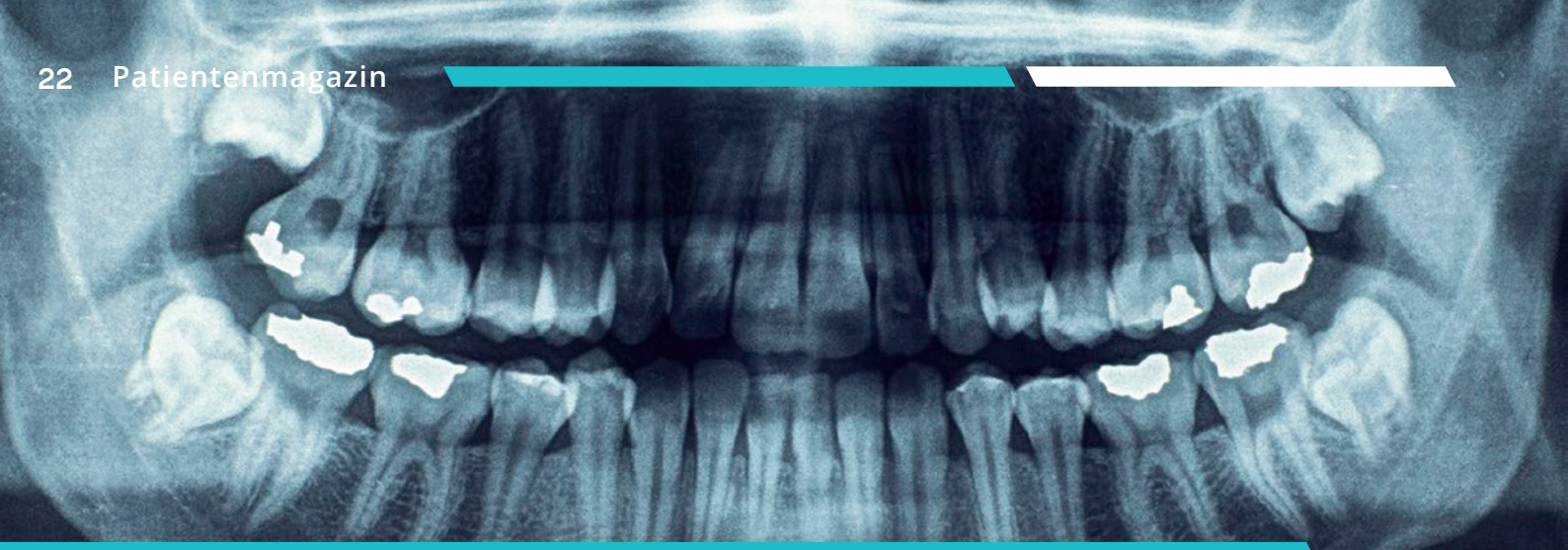
DIE IMPLANTATGETRAGENE PROTHESE

Mit Prothesen, die alleine auf der Schleimhaut aufliegen, sind nur wenige Patienten glücklich. Grund daran ist die sich über die Jahre verändernde Kieferform nach dem Zahnverlust. Der Kiefer wird flacher und schmaler und bietet immer weniger Fläche, an der sich die einfache Totalprothese festhalten kann. Patienten, die schon lange eine Prothese tragen, merken, dass ihre alte Prothese nicht mehr so gut hält, wie sie früher gehalten hat und selbst eine neue Prothese ist auch nicht mehr zufriedenstellend.

In solchen Fällen können zur Stabilisierung Implantate mit verschiedenen Halteelementen eingesetzt werden. Um festzustellen, wie viele Implantate nötig wären, können Sie sich gerne bei unseren Zahnärzten beraten lassen. Je nach Knochenangebot und Budget können zwei bis sogar sechs Implantate gewählt werden. Generell gilt: Je mehr Implantate, desto besser der Halt.

Wenn Sie gerne mehr über dieses Thema erfahren möchten, empfehlen wir Ihnen unser Magazin über die Versorgung zahnloser Patienten.

Riegelverankerte Stegprothese auf Implantaten (Overdenture)



DIE DIGITALE DIAGNOSTIK

Am Anfang jeder Behandlung steht die Röntgenaufnahme. Die Röntgendiagnostik ist in den meisten Fällen für eine sichere Diagnose unverzichtbar. Nur so kann ein Krankheitsherd in seiner Art und Ausdehnung präzise bestimmt werden. Das ist eine wichtige Voraussetzung für den Heilungserfolg.

Deshalb setzen wir dafür die neueste digitale Röntgentechnik ein. Genauso wichtig ist aber, dass die digitale Technik nur einen kleinen Bruchteil der Strahlenbelastung verursacht, als die herkömmliche, analoge Röntgenaufnahme. Wussten Sie, dass bei einer digitalen Panoramaaufnahme des gesamten Gebisses die Strahlendosis geringer ist als bei einem 30-minütigen Flug?

DIGITALES PANORAMARÖNTGEN

Nicht nur das Erkennen von oralen Krankheiten, sondern auch die präzise Planung von Behandlungsschritten ist uns in unserer Klinik wichtig. Das Panoramaröntgen ist dabei die Grundvoraussetzung für alle zahnärztlichen Eingriffe. Bei einer digitalen Panoramaaufnahme besteht die Möglichkeit für genaue Untersuchung von Zahn- und Kieferknochenkrankheiten und die Vermessung von Abstand und Bezug zu wichtigen anatomischen Strukturen. Diese Schritte sind auch die Grundlagen zur anfänglichen Planung von Implantaten.

DIE DIGITALE ABDRUCKNAHME

Die wohl neuste Entwicklung in der Zahnmedizin ist die Möglichkeit digitale Abdrücke von den Zähnen der Patienten anfertigen zu können. Diese moderne Technik hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt und ist nun für den Einsatz in der Praxis ausgereift. Nachdem die ersten Geräte eher unhandlich waren und nur einfarbige Bilder erstellen konnten, sind die heute an unserer Klinik zu findenden Geräte klein und können detailgetreue, farbige Bilder von der Situation im Mund erstellen. Für den Patienten bedeutet die digitale Abdrucknahme eine komfortablere Abformung, die bei Bedarf jederzeit unterbrochen werden kann. Die Abformungsprozedur ist deutlich weniger belastend für den Patienten, da keine Fremdkörper wie Abdrucklöffel oder Abformmasse für längere Zeit im Mund verbleiben müssen. Der unangenehme Würgereiz während des Aushärtens der Abdruckmasse und mögliche Unverträglichkeiten gegenüber Abformmaterialien entfallen.

INFO DIGITALE ARCHIVIERUNG:

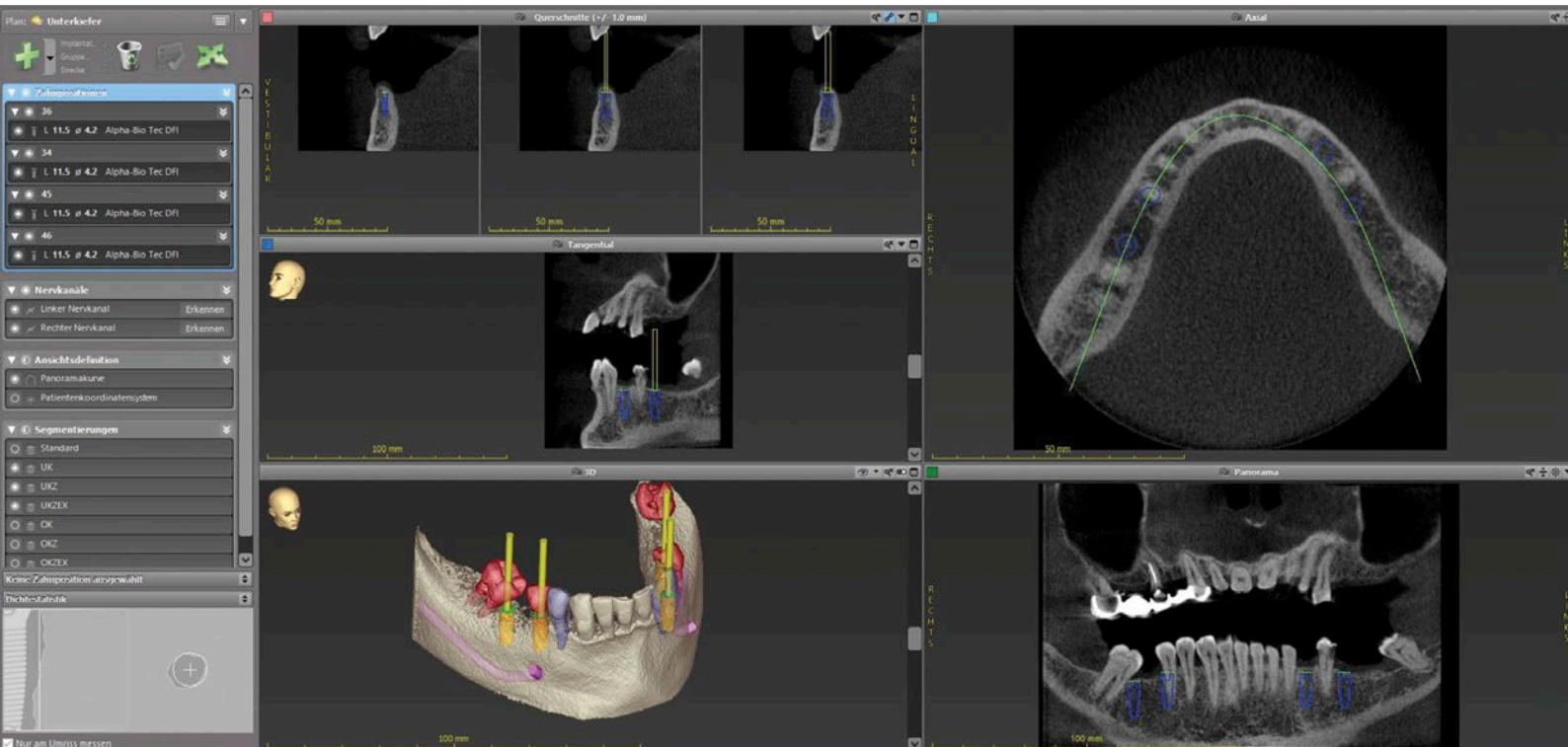
Die Verfolgung der Entwicklung von Zahn- und Mundkrankheiten ist für die Prognose und Therapie von besonderer Bedeutung. Die in den letzten 20 Jahren angefertigten Aufnahmen wurden digitalisiert und sind jeder Zeit für uns abrufbar.

DENTAL-CT/DVT MIT 3D PLANUNGSPROGRAMM

Unsere Klinik war landesweit die erste Einrichtung, die einen digitalen Dental-CT (=DVT-Digitaler Volumentomograph) in Betrieb genommen hat. Diese Spitzentechnologie ist speziell für die Erstellung von diagnostischen Maßnahmen rund um den Kiefer-und Gesichtsbereich entwickelt worden.

EIN QUANTENSPRUNG DER DIAGNOSTIK UND PLANUNG

Mit den gefertigten Aufnahmen können sowohl die Zähne selbst als auch deren Einbettung im Kiefer, die Versorgung mit Nerven und Gefäßen und deren Bezug zur Kieferhöhle genau dargestellt werden. Der DVT wird von einem Computerprogramm unterstützt, welches nicht nur ein dreidimensionales Bild der Aufnahmen generieren kann, sondern uns auch jede Aufnahmeschicht einzeln betrachten lässt. Die dadurch gewonnene Sicherheit bei Befundung und Behandlungsplanung ist enorm und lässt sich mit herkömmlichen zahnärztlichen Diagnosegeräten nicht vergleichen. Als weiteren Vorteil ermöglicht uns dieses Verfahren eine computernavigierte Implantation, wozu Sie später, im Abschnitt über Implantate, Näheres lesen können. Der DVT und die dreidimensionale Planung von Behandlungen bedeuten einen immensen Schritt in der Steigerung der Qualität der Diagnostik und Behandlungsplanung und bereiten uns den Weg für weitere Fortschrittsmöglichkeiten in der Zukunft.



IMPLANTATE

Karies, Zahnbetterkrankungen und Unfälle zählen zu den häufigsten Ursachen des Zahnverlustes. Das dies keine Seltenheit ist, macht die Statistik deutlich: Im Durchschnitt fehlen bei 35 bis 44 jährigen vier bis sechs Zähne, unter den Senioren ist gar ein Viertel zahnlos.

Wenn es um die Versorgung der Gebisslücke geht, spielen ästhetische Gesichtspunkte natürlich eine große Rolle. Abgesehen davon helfen die Zähne nicht nur beim Zerkleinern von Nahrung, sondern sind auch für die korrekte Lautbildung wichtig. Außerdem kann es bei einer Zahnlücke dazu kommen, dass Nachbarzähne sich verschieben oder kippen. All das spricht dafür, eine Zahnlücke möglichst bald zu versorgen.

DAZU KOMMT:

IMPLANTATE KÖNNEN KNOCHENABBAU VORBEUGEN!

Der Knochen des Kieferkammes baut sich unaufhaltsam ab, sobald er keine Belastung mehr durch den Kaudruck erfährt. Das bedeutet, dass überall da, wo kein Zahn mehr im Knochen verankert ist, Knochensubstanz verloren geht. Das geschieht auch bei einer Brücke, da sie eine Zahnlücke nur optisch schließt und der Zahnersatz zwischen den tragenden Pfeilerzähnen keine Wurzeln hat.

Dies zieht nicht selten nach Jahren auch den Verlust eines oder beider Brückenpfeiler nach sich. Der Knochenabbau vollzieht sich je nach Patient unterschiedlich schnell, wodurch es vorkommen kann, dass man den Zeitpunkt für eine einfache Implantation verpasst und ein Knochenaufbau notwendig wird.

Bei einem komplett zahnlosen Kiefer bildet sich mit der Zeit der gesamte Kieferknochen zurück. Dies hat zur Folge, dass Totalprothesen keinen festen Halt mehr finden und Nahrung nicht richtig zerkaut und somit vom Körper nicht mehr richtig verwertet werden kann. Da Zahnimplantate, genau wie natürliche Zähne, die Kaukräfte in den Kieferknochen weiterleiten, kann Knochenabbau fast völlig verhindert und der Kieferknochen bis ins hohe Alter erhalten werden.

Viele Patienten entscheiden sich daher aus guten Gründen für ein Implantat, um ihre Zahnreihe wieder komplett zu machen. Auf dem Implantat, welches eine im Kiefer eingebrachte künstliche Zahnwurzel darstellt, kann der Zahnersatz direkt befestigt werden und im Gegensatz zur Brücke muss hierbei kein - oftmals gesunder - Nachbarzahn angeschliffen werden. Auch ist der ersetzte, künstliche Zahn nicht abhängig von der Gesundheit der Nachbarzähne.

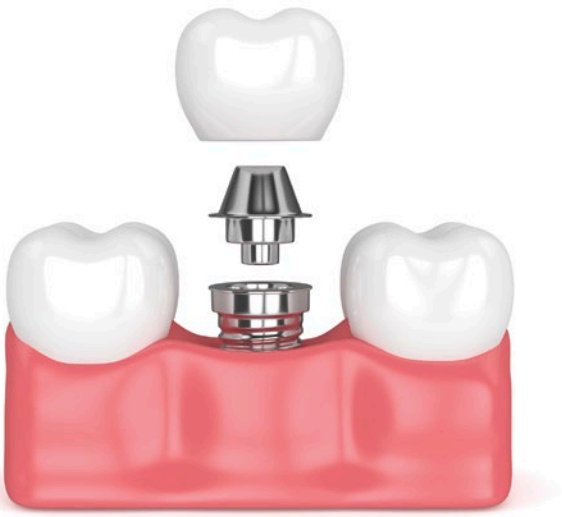
Für den Patienten bietet diese Technik einen hohen und sicheren Komfort. Die auf dem Implantat befestigte Zahnkrone ist äußerlich kaum von einem natürlichen Zahn zu unterscheiden und fühlt sich beinahe ebenso natürlich an. Zudem ist das Implantat samt Zahn fest und sicher im Kiefer verankert. Neben einzelnen Zähnen können auch ganze Zahnreihen auf diese Weise wiederhergestellt werden. Prothesen lassen sich mit Hilfe von Halteelementen auf Implantaten ebenfalls hervorragend am Kiefer befestigen, falls eine rein festsitzende Versorgung mit einer Brücke nicht in Frage kommen sollte.

DAS IMPLANTAT

Implantate können als eine vielseitig verwendbare, künstliche Zahnwurzel betrachtet werden.

Die am weitesten verbreiteten Implantate haben die Form einer Schraube. Je nach Knochensituation, gibt es auch spezielle Gewindearten, die vom einsetzenden Chirurgen beachtet werden müssen. Ihre mikroraue Oberfläche ist speziell für die Verbindung mit dem Knochen und dem Weichgewebe entwickelt worden und ist entweder speziell beschichtet, säuregeätzt oder sandgestrahlt.

In unserer Klinik verwenden wir ausschließlich Implantatsysteme höchster Güte und bekannten Herstellern.



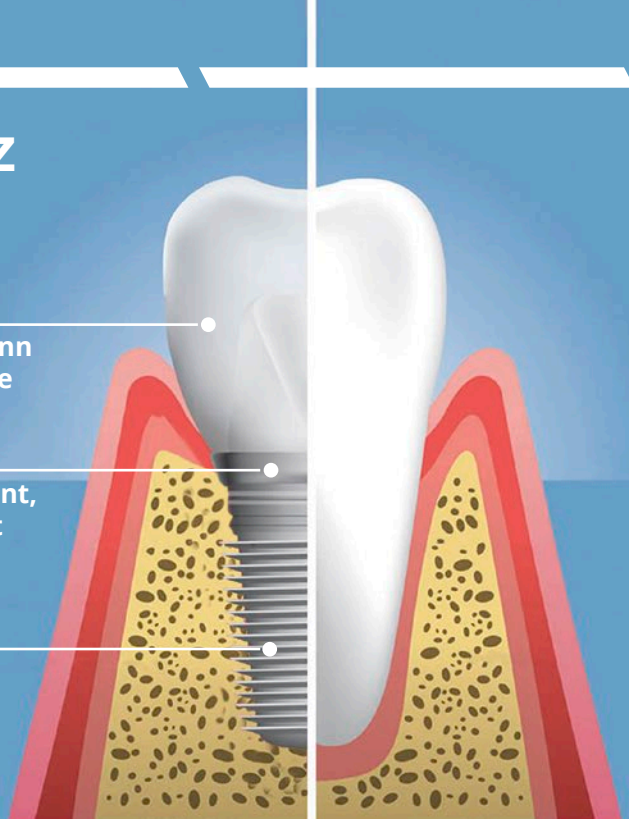
Zahnimplantat 3D-Modell

IMPLANTATE ALS ZAHNERSATZ SIND ALLGEMEIN AUS DREI TEILEN AUFGEBAUT:

Die letzte Stufe ist der eigentliche Zahnersatz. Dies kann eine festsitzende Krone oder ein Halteelement für eine Prothese sein.

Die zweite Stufe bildet ein präzises Verbindungselement, das Abutment genannt wird, welches in das Implantat hineingeschraubt wird und die Verbindung zwischen Implantat und dem eigentlichen Zahnersatz darstellt.

Die erste Stufe bildet das Implantat selbst, welches direkt in den Kieferknochen eingesetzt wird.



Das Implantat kann, wie auch ein gesunder Zahn, verschiedene Zahnersatzformen tragen. Dazu gehören einzelne Kronen, Brücken oder aber auch Halterungen für herausnehmbare Prothesen. In den meisten Fällen versorgen wir unsere Patienten mit einem festsitzenden Zahnersatz, jedoch ist es für manche Patienten, bei denen der Kieferknochen sich schon zu weit zurückgebildet hat, nötig, herausnehmbare Prothesen anzufertigen. Die Vorteile dieser Versorgungen sind, dass sie, auch wenn der Kieferknochen bereits stark an Masse abgenommen hat, diesen ersetzen und dafür sorgen, dass sich die Gesichtszüge des Patienten normalisieren und nicht aufgrund des Kieferschwunds einfallen. Außerdem müssen weniger Implantate verwendet werden, wodurch herausnehmbare Prothesen kostengünstiger und oft schneller und einfacher herzustellen sind. Wenn Sie gerne mehr Details zu diesem Thema erfahren möchten, können wir Ihnen unser speziell dafür zusammengestelltes Heft zur Versorgung zahnloser Patienten empfehlen.

IMPLANTATE AUS TITAN ODER KERAMIK?

Entwicklungen in der Kieferchirurgie haben neue Materialien für Implantate ermöglicht. Lange Zeit wurden nur Implantate aus Titan als sicher und haltbar eingestuft, der Wunsch nach metallfreien zahnärztlichen Versorgungen haben aber zu weiterer Forschung angetrieben. Keramikimplantate sind zwar in der Geschichte der Zahnmedizin nichts Neues, jedoch waren die ersten Versuche an der Wahl des Materials gescheitert. Aktuelle Forschung und Studien haben zeigen können, das Implantate aus Zirkoniumdioxid, einer sehr belastbaren Keramikvariante, Implantaten aus Titan bezüglich Ihrer Haltbarkeit gleichzustellen sind.

VORTEILE VON KERAMIKIMPLANTATEN:

- perfekte Ästhetik bei dünnem Zahnfleisch
- ideal für Allergiker
- bessere Zahnfleischadaptation
- weniger Anhaftung von Bakterien

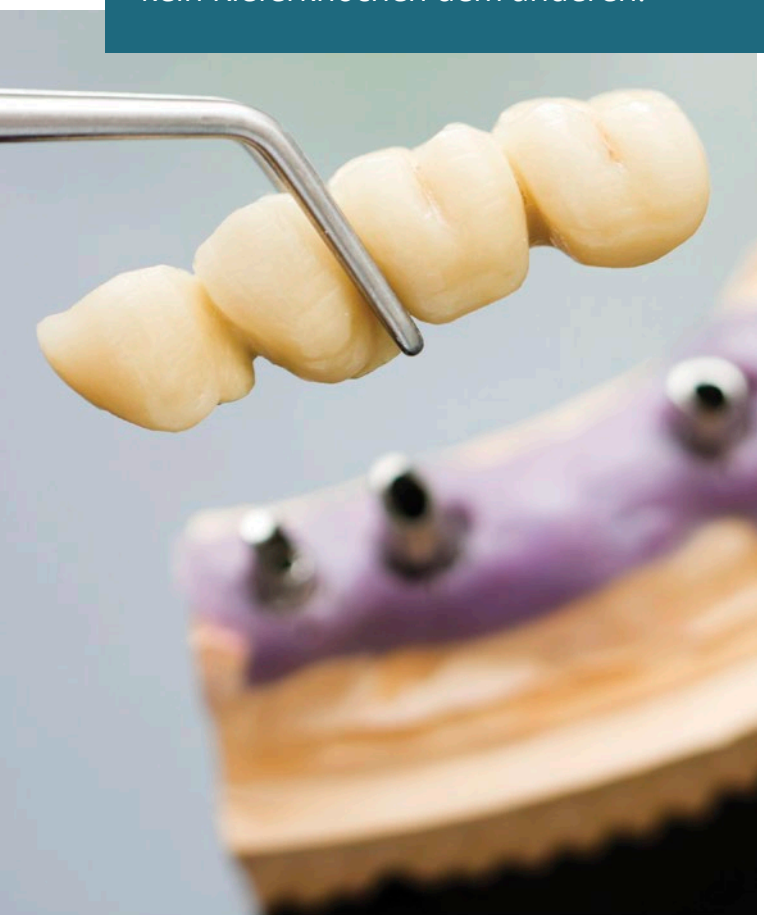
VORTEILE VON TITANIMPLANTATEN:

- Forschung weist viel positive Langzeiterfahrung auf
- Bei gutem Knochen für die sofortige Versorgung geeignet
- Verschiedene Implantatformen helfen dem Chirurgen beim einsetzen
- Große Auswahl an Verankerungsmöglichkeiten für herausnehmbare Prothesen

INFO

Wann kann ein Implantat verwendet werden?

Ob Bedarf für das Einsetzen eines Implantates besteht oder dies überhaupt möglich ist, ist situationsabhängig und entscheidet der behandelnde Arzt. Für die Auswertung müssen viele Faktoren beachtet werden, die für die Wahl des richtigen Zahnersatzes entscheidend sind. Bei der Implantation spielen die Qualität und die Menge des vorhandenen Knochens eine sehr große Rolle. Auch die Gesamtsituation muss betrachtet werden. Dabei ist zu beachten, dass kein Gesicht dem anderen gleicht und somit auch kein Kieferknochen dem anderen.



BEGRIFFE DER IMPLANTOLOGIE, DIE SIE KENNEN SOLLTEN:

- **Sofortimplantation:** Das Einsetzen eines Implantates in ein Zahnfach gleich nach der Zahnentfernung. Diese Option besteht, wenn keine akute Entzündung und ausreichend Knochen vorhanden sind.
- **Sofortversorgung:** Wenn ein Implantat in ausreichend festen Knochen eingesetzt wurde, kann eine provisorische Krone oder Prothese aus ästhetischen Zwecken daran befestigt werden. Achtung, das Implantat sollte nicht belastet werden!
- **Transgingivale Heilung:** In manchen Fällen kann ein Implantat nach dem Einsetzen mit einer Heilungsschraube versehen werden, die aus dem Zahnfleisch herausschaut. Dies macht Schnitte nach der Heilung überflüssig.
- **Gestanzte Implantation:** Wenn eine große Knochenfläche zur Implantation vorhanden steht, kann man in manchen Fällen auf Schnitte und Nähte während der Implantation verzichten und das Implantat durch ein gestanztes Loch in der Schleimhaut einsetzen.

DER IMPLANTAT-AUFBAU

Der sichtbare Teil der Implantatkrone benötigt ein Bindeglied zum Implantat. Diesen nennen wir Aufbau, bzw. Abutment.

Nach der Einheilung des Implantates muss das Zahnfleisch darüber leicht geöffnet werden, damit man das innere Gewinde des Implantates erreichen und von der Position des Implantates einen Abdruck machen kann. Im Bereich der Schneidezähne kann es nötig sein, das Zahnfleisch vor dem Abdruck anzupassen, damit später, wenn die Krone aufgesetzt wird, ein harmonischer Zahnfleischrand entstehen kann. Oft können Implantate offen (transgingival) einheilen und eine sogenannte Freilegung des Implantates ist dann nicht notwendig. In diesen Fällen werden sie während der OP bereits mit einer sogenannten Heilungsschraube versehen.

Anhand des Abdruckes ist unsere Zahntechnik in der Lage zuerst den Aufbau, also das Verbindungsstück zwischen der Krone und dem Implantat, und anschließend die Krone selbst herzustellen.

Bei Bedarf werden vorhandene Zähne in der Heilungszeit von Implantaten vorbehandelt und erst zusammen mit den Implantaten überkront.

VERSCHIEDENSTE AUFBAUMÖGLICHKEITEN

Das Implantat stellt die Basis dar, auf der verschiedene Aufbauten und Zahnersatzformen aufgesetzt werden können. Aufbauten für das Implantat können fixe Kronen oder auch Halterungen für herausnehmbare Prothesen tragen. Beim fixen Zahnersatz können sie einzelne Kronen tragen oder aber auch funktionell als Teil einer Brücke wirken.

HERAUSNEHMBARER ZAHNERSATZ

Eine herausnehmbare Prothese wird dann angestrebt, wenn zu wenige oder nicht genügend starke Implantate vorhanden sind. Sie werden an Implantaten lösbar befestigt, ohne dabei Kräfte konzentriert an diese weiterzugeben. Eine Befestigung wird beispielsweise durch Druckknöpfe (Locator®) ermöglicht. Eine Prothese dieser Art kann verlorenen Kieferknochen kompensieren und somit verhindern, dass die Lippen einfallen.

FESTSITZENDER ZAHNERSATZ

Ein festsitzender Zahnersatz kann mit einer Schraube oder Zement am Aufbau des Implantates befestigt werden. Wenn eine Krone am Implantat verschraubt wird, kann man diese bei Bedarf, zum Beispiel bei Zahnfleischproblemen, sehr leicht wieder entfernen und später wieder aufschrauben. Der Schraubeneingang, der sich in den meisten Fällen auf der Kauoberfläche befindet, wird mit zahnfarbenem Füllungsmaterial verschlossen und ist nur bei sehr genauem Betrachten sichtbar.

AUFBAU IN METALL ODER KERAMIK

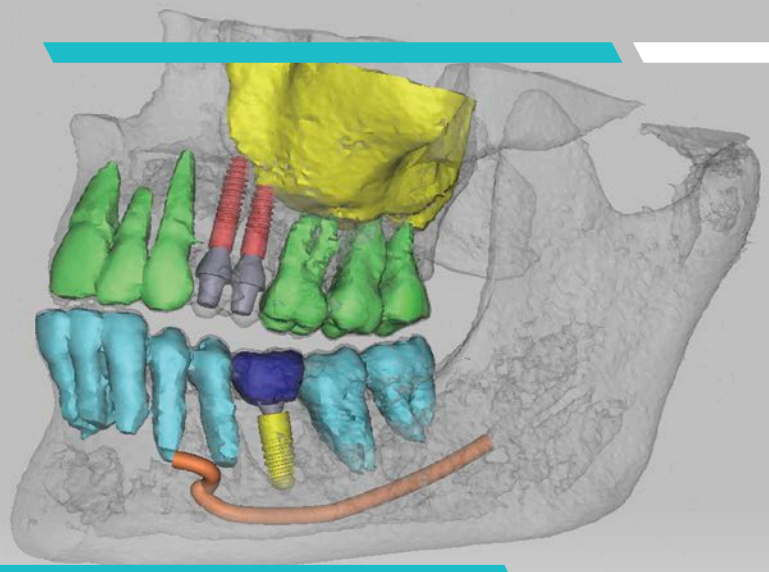
Das Verbindungsstück zwischen dem Implantat und der Krone kann aus Metall oder Keramik gefertigt werden. Der Vorteil eines Keramikaufbaus ist, dass dieser, auch wenn er nur von wenig Zahnfleisch bedeckt ist oder es sich nach Jahren leicht zurückziehen sollte, nicht störend sichtbar wird. Auf seiner Oberfläche lagert sich außerdem Belag und Zahnstein schwerer an, wodurch ein solcher Aufbau leichter sauber zu halten ist. Die Sauberkeit eines Zahnersatzes beeinflusst in großem Maß seine Haltbarkeit. Ein Aufbau aus Keramik ist etwas kostspieliger, bringt aber einen wesentlichen ästhetischen Vorteil gegenüber dem Metallaufbau mit sich. Aufgrund der verschiedenen Materialeigenschaften, bietet unsere Klinik auch verschiedene Garantiezeiten an: 2 Jahre auf Metallaufbauten, 5 Jahre auf Keramikaufbauten.

Der weitere Verlauf der Behandlung unterscheidet sich nicht besonders von der Erstellung einer Krone auf einen eigenen Zahn. Nach der Herstellung eines Präzisionsabdruckes wird die Stellung des Unterkiefers im Bezug zum Oberkiefer registriert, wobei die Mitarbeit des Patienten gefragt ist.

Metall-Aufbau *Keramik-Aufbau*

INFO

In vielen Situationen in denen wir zahnlose Patienten mit einem implantatgetragenen Zahnersatz versehen, fertigen wir vor der Produktion des endgültigen Zahnersatzes einen Probezahnersatz aus Kunststoff (Mock-Up) an. Sie haben die Möglichkeit diesen für ein paar Wochen zu tragen, um zu sehen, wie Sie mit der neuen Situation zurecht kommen. Auch in der Kommunikation zwischen Patient, Zahnarzt und Zahntechnik ist die Probebrücke von großer Hilfe.



IMPLANTATPLANUNG

Implantologie ist nicht nur die Lehre vom Einsetzen einer Schraube in den Knochen, sondern beginnt mit einer sehr genauen Planung. Sie führt über den eventuellen Aufbau von verloren gegangenem oder anatomisch nicht vorhandenem Knochen und die korrekte Platzierung des Implantates bis hin zu dem Aufbau eines fertigen Zahnersatzes.

Der erste Schritt in der Planung einer Operation ist mit einem digitalen Panoramaröntgen durchzuführen, wobei man in mindestens einer Aufnahmeschicht die notwendigen Messungen durchführt. Mit analogen, gewöhnlichen Aufnahmen kann man bestenfalls relative Messungen vornehmen, welche allerdings oft mit einer hohen Fehlerquote einhergehen.

Panorama-Aufnahmen projizieren alles in einer Ebene und sind nicht in der Lage, räumliche Relationen maßstabsgetreu darzustellen.

3D DVT: NEUE DIMENSIONEN IN DER DIAGNOSTIK UND PLANUNG

Mit Hilfe einer Aufnahme unseres 3D-DVTs (Digitaler Volumen-Tomograph), können wir ein dreidimensionales, virtuelles Bild erstellen, auf dem man alle anatomischen Strukturen der Mundhöhle erkennen und ihren Bezug zueinander perspektivisch vermessen kann. Mit einer solch genauen Analyse kann man nicht nur Entzündungsherde darstellen, sondern auch die Platzierung von Implantaten optimieren. Darüber hinaus können wir durch ein Programm die Dichte des Knochens um ein geplantes Implantat herum messen. Auf diese Weise können wir einschätzen, wie hoch die Stabilität des Implantates später sein wird und ob eine eventuelle Vorbehandlung zur Verdichtung des Knochens (Kondensation) nötig ist. Verschiedene Knochendichten benötigen außerdem verschiedene Implantattypen.

Anhand unserer 3D-Implantatplanung können unsere Patienten das geplante Ergebnis noch vor der Operation betrachten.

DIE RICHTIGE ANZAHL UND LAGE VON IMPLANTATEN

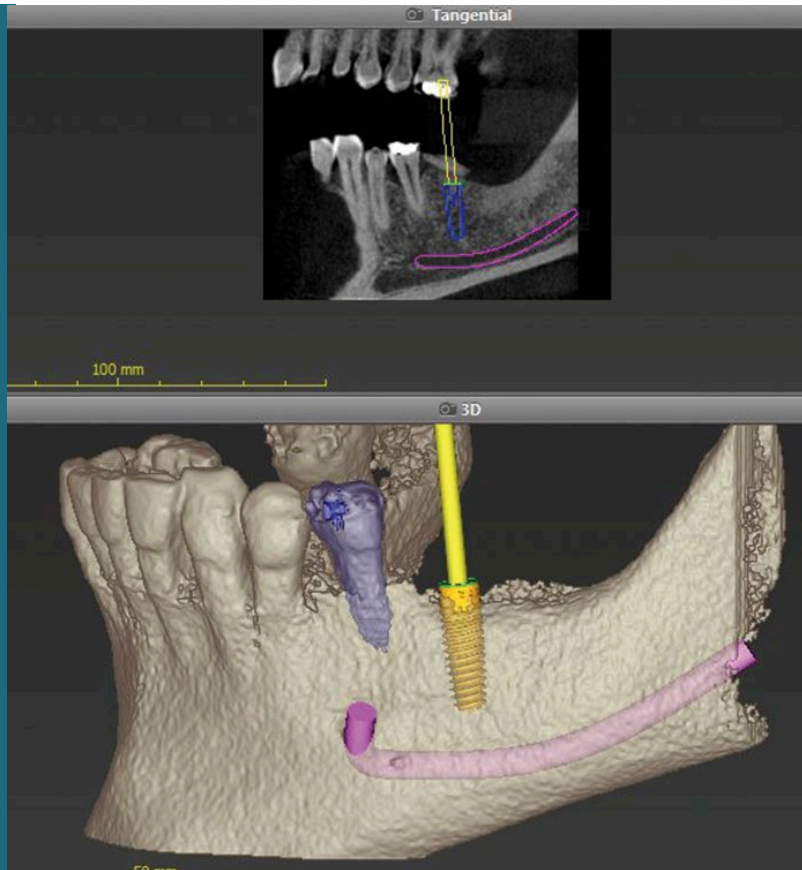
Bei vollständigem Zahnverlust empfehlen wir im Unterkiefer mindestens 2, im Oberkiefer mindestens 4 Implantate einzusetzen. An ihnen können ein Steg oder Druckknöpfe (Locator®) befestigt werden, die eine herausnehmbare Prothese tragen können. Für einen fixen Zahnersatz empfehlen wir Ihnen im Unterkiefer 4 bis 6, im Oberkiefer mindestens 6 Implantate. Selbstverständlich hängt dies auch von der Knochenqualität, der Kraft der Kaumuskulatur und der Anzahl der zu ersetzenden Zähne ab (10 bis 14 Zähne pro Kiefer).

Die Positionierung der Implantate wird von mehreren Faktoren bestimmt. Zum einen muss das Implantat in ausreichend festen Knochen gesetzt werden, das frei von Nervenbahnen ist. Zum anderen muss es so platziert werden, dass es die Kaukräfte, die auf den sichtbaren Teil des Zahnersatzes (die „Suprakonstruktion“) einwirken, sicher in den Kieferknochen weiterleitet.

INFO

Achtung: Gesichtsnerv!

Im Knochen des Unterkiefers verläuft ein wichtiger Nerv, der unter den Backenzähnen, manchmal bis zum Eckzahn reichen kann. Hier tritt er aus dem Knochen heraus und ist für das Berührungsempfinden der Unterlippe zuständig. Nur mit dem 3D DVT kann man den Verlauf des Nerves präzise darstellen und sehen, wie viel Knochen für das Implantat zur Verfügung steht. Im Schneidezahnbereich ist eine Implantation meistens ohne einem Risiko der Nervverletzung möglich.



DIE IMPLANTATION

Die Operation, bei der unterschiedlich viele Implantate eingesetzt werden können, kann entweder mit der Spritze, also unter Lokalanästhesie, oder mit einer zusätzlichen Sedierung zur Beruhigung der Patienten durchgeführt werden.

Die Heilungsdauer nach der Operation ist immer situationsabhängig. Im Durchschnitt rechnet man im Unterkiefer mit zwei bis vier Monaten, im Oberkiefer mit vier bis sechs Monaten. Bei einem gleichzeitigen Knochenaufbau, wird die Heilungszeit vom Chirurgen individuell bestimmt. Während dieser Zeit umwächst der Knochen das Implantat und stabilisiert dieses.

Als ersten Schritt der Operation wird die Mundschleimhaut eröffnet und die Knochenoberfläche freigelegt. Das Bett, in welches das Implantat eingesetzt werden soll, wird mit mehreren speziellen Bohrern, die alle einen anderen Durchmesser haben, vorbereitet. Um den gesunden Knochen vor Erwärmung zu schützen, durchläuft den Bohrer eine Wasserkühlung mit physiologischer Kochsalzlösung, das von der Assistenz abgesaugt wird. Anschließend wird das Implantat in die dafür vorgesehene Bohrung eingeschraubt und die Mundschleimhaut darüber wieder zugenäht. Das Implantat kann entweder ganz von Schleimhaut bedeckt sein oder mit einer Heilungsschraube versehen werden, wodurch es sichtbar bleibt. Unsere Chirurgen haben während der Behandlung immer einen Blick auf Ihr Befinden, um sicher zu gehen, dass Sie keine Schmerzen empfinden.

GERINGE BELASTUNG FÜR DEN ORGANISMUS

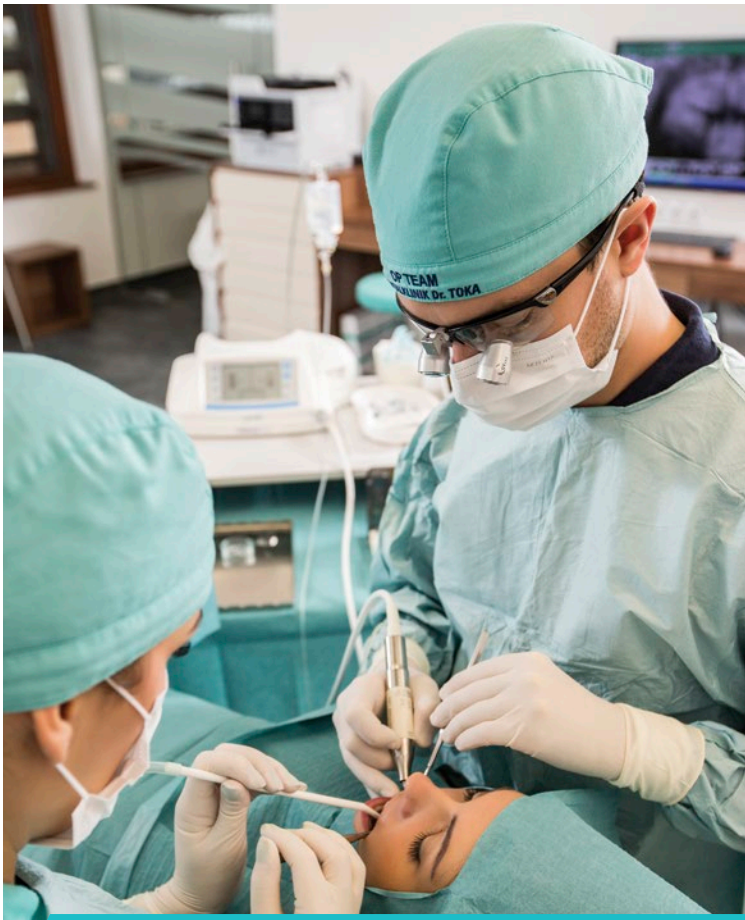
Die Belastung für den Körper ist bei einer Implantation geringer als bei der Extraktion eines Zahnes. Unter idealen Umständen, in einer sterilen und infektfreien Umgebung, entsteht eine gut schließende Wunde. Um eventuellen Schmerzen, die nach der Operation auftreten können, vorzubeugen, versorgen wir Sie im Rahmen unseres Heilungspakets mit Schmerzmitteln, die Sie mit nach Hause nehmen können.

Die Dauer einer Implantation ist sehr von der Art der Behandlung abhängig und kann von einer halben bis selten zwei Stunden dauern.

KOMPLIKATIONEN UND HINDERNISSE

Wie bei jedem chirurgischen Eingriff, können während einer Implantation Komplikationen auftreten. Diese sind glücklicherweise sehr selten. Der im Unterkiefer verlaufende Nerv besteht meist aus einem dicken Ast, kann aber auch in manchen Fällen aus mehreren kleineren Ästen bestehen. Wenn sich die Betäubung 6-8 Stunden nach einer Operation legt, ein Kribbeln oder ein Empfindungsausfall im vorderen Bereich des Unterkiefers vorhanden bleibt, bitten wir Sie unsere Klinik umgehend zu benachrichtigen. In solchen sehr seltenen Fällen fertigen wir neue Aufnahmen an und wegen ab, ob das Implantat entfernt werden muss.

Im Oberkiefer spielt die Lagebeziehung zur Kieferhöhle eine wichtige Rolle. Zwar haben Studien bewiesen, dass wenn man die Grenze zur Kieferhöhle erreicht oder gar um ein paar Millimeter überschreitet keine Komplikationen zu erwarten sind, sollte doch ein Abstand gehalten werden. Wenn die Implantatplanung zeigt, dass die Grenze überschritten wird, ist ein Knochenaufbau, die sogenannte Nebenhöhlenbodenelevation (Sinuslift) notwendig. Nach einem solchen Eingriff dürfen unsere Patienten für zwei Wochen keinen Sport betreiben, Schweres heben oder sich kräftig die Nase putzen, da sich ansonsten das Knochenersatzmaterial aufgrund der Luftdruckänderung in der Kieferhöhle verschieben kann. Nach der OP ist in manchen Fällen, häufiger nach Knochenaufbau, mit einer Schwellung und blauen Flecken im Gesicht zu rechnen, die ca. eine Woche andauern können. Bleibende Schäden nach Komplikationen sind extrem selten.



Dr. Stephan Tóka während der Implantation

INFO

Örtliche Betäubung oder Dämmerschlaf?

Implantate werden im Normalfall unter örtlicher Betäubung eingesetzt. Während einer Sedierung, auch Dämmerschlaf genannt, wird das Bewusstsein des Patienten ausgeschaltet, wobei Atem- und Schluckreflexe erhalten bleiben. Für den Dämmerschlaf wird ein Medikament durch eine dünne Kanüle in eine Vene im Arm geführt. Die Wirkung tritt sofort ein und Sie erwachen einige Minuten nach dem Eingriff. Nach einer Beobachtungsphase von mindestens 30 Minuten können Sie in Begleitung unsere Klinik verlassen. Da die medikamentöse Sedierung von einem Anästhesisten durchgeführt wird, bitten wir Sie bei der Terminvereinbarung Ihren Wunsch zur Sedierung zu äußern, damit wir Ihre Termine dementsprechend koordinieren können.

HEILUNGSFAKTOREN

Wenn in Ihrem Körper Gewebe verletzt wird, beginnen sich ruhende Zellen der betroffenen Region zu teilen, um beschädigtes oder fehlendes Gewebe zu erneuern. Doch was induziert eigentlich den Prozess der Zellteilung und somit der Gewebeheilung?

In Ihrem Blut befinden sich Eiweißmoleküle, genannt Heilungsfaktoren, welche, wenn sie die Blutbahn aufgrund einer Verletzung verlassen, mit den lebenden Zellen in der Umgebung in Verbindung treten und diesen mitteilen, sich zu teilen, um so das beschädigte Gewebe zu ersetzen. Dieser Prozess kann sowohl im Knochen als auch im Weichgewebe stattfinden.

In dem geronnenen Blut, welches die Wunde ausfüllt, entstehen dünne Eiweißfasern (Fibrin), die das Gewebe vernetzen und den neu entstandenen Zellen die Richtung der Heilung vorgeben. Sowohl die Heilungsfaktoren, als auch das Fibrin können vom Blut getrennt und gezielt auf verletztes Gewebe aufgetragen werden, um so die Heilung zu beschleunigen und effizienter zu machen.

DIE PRGF TECHNOLOGIE

Dieses Verfahren nennt man PRGF-Technik (Plasma Rich Growth Factor). Die PRGF-Substanz ist weder ein Medikament, noch ein anderes chemisches Produkt. Sie ist ein aus dem körpereigenen Blut des Patienten gewonnenes Eiweißkonzentrat und somit bei jedem einsetzbar. Außerdem kann sie bei Patienten höheren Alters, bei denen die natürlichen Heilungsprozesse verlangsamt sind, eine besonders große Rolle spielen. Das Gleiche trifft auch auf Raucher, Diabetiker oder Patienten mit Osteoporose zu.

Die PRGF Technologie wird angewandt, indem noch vor Beginn eines chirurgischen Eingriffs aus dem körpereigenen Blut des Patienten die Heilungsfaktoren und das Fibrin gewonnen werden, um diese dann während der Behandlung in der Wunde zu platzieren und so den Beginn der Heilung zu beschleunigen.

Die beschleunigte Wundheilung hat den Vorteil, dass das Risiko der Entstehung einer Infektion sinkt, die Schmerzen geringer sind und die Wahrscheinlichkeit, dass das Implantat direkt nach dessen Einsatz verloren geht, verringert wird. Außerdem entsteht schneller eine Verknüpfung zwischen dem lebenden Gewebe und dem Implantat.

Natürlich kann die Wunde auch ohne Einsatz der PRGF-Technologie heilen, allerdings ist zu bemerken, dass der herkömmliche Heilungsweg länger dauert und ungezielter verläuft. Je länger eine Wunde zum Verheilen braucht, umso größer ist das Risiko, dass sich Bakterien darin ablagern und zu einer Infektion führen.

Die PRGF-Technologie wird nicht nur in der Implantologie verwendet. Sie hat sich auch schon in zahlreichen Fällen in anderen Bereichen der Medizin als äußerst wirksam erwiesen. So wird sie bei der Behandlung von Traumata, bei Verbrennungen, in der plastischen und der generellen Chirurgie eingesetzt, um die Wundheilung zu beschleunigen und um bessere Ergebnisse zu erzielen.

PROPHYLAXE UND KONTROLLE

Für ein langes Leben Ihres hochwertigen Zahnersatzes.

Die richtige Pflege und laufende Kontrollen tragen entscheidend zur Lebensdauer von Implantatversorgungen bei. Zwar kann Titan nicht von Karies befallen werden, das umliegende Gewebe des Implantates ist jedoch empfindlich und bedarf ausgiebiger Pflege.

Im direkten Umfeld vom Implantat muss etwas Freiraum gelassen werden, wo sich Essensreste leicht sammeln können, aber auch leicht wieder entfernt werden können. Wenn der Zahnersatz den Bereich rund um das Implantat abdeckt, ist es nicht möglich, dort zu reinigen.

Eine Entzündung des Zahnfleisches geht oft mit einer Rückbildung von Knochengewebe einher und kann nicht zuletzt zum Verlust des Implantates führen. Zahnstein ist einer der größten Feinde von Implantaten, weshalb er, sobald er sich gebildet hat, entfernt werden muss. Eine Kontrolle sollte einmal im Jahr erfolgen, kann allerdings auch mehrmals nötig sein. In solchen Fällen machen wir Sie darauf aufmerksam.

UNSER KNOCHEN-HEILUNGSPAKET

Die Festigkeit eines eingesetzten Implantats wird dadurch bestimmt, wie stark die Verbindung zwischen Knochen und Implantat ist, beziehungsweise wie sehr der Knochen das Implantat umwachsen hat.

Nachdem ein Zahn gezogen wurde und/ oder Knochen neu aufgebaut werden muss, muss der Organismus verhältnismäßig viel Knochengewebe herstellen. Das vom Team der Dentalklinik Dr.Tóka zusammengestellte „Knochen-Heilungspaket" soll Ihrem Körper die effektivste und schnellste Heilung ermöglichen. Dieses Programm können wir Ihnen, abhängig von der Ausgangssituation, als Ganzes oder auch teilweise anbieten.

PRGF- DIE STARTHILFE

Die Heilung von Wunden und Gewebeverlusten wird durch spezielle, im menschlichen Blut befindliche Eiweißmoleküle, den sogenannten Heilungsfaktoren, induziert. Wenn diese Faktoren von Ihrem Blut getrennt und in konzentrierter Form in das verletzte Gewebe gegeben werden, intensiviert und beschleunigt das die Genesung. Wie das in unserem Organismus funktioniert, erklären wir im Artikel "Heilungsfaktoren".

KALZIUM, MAGNESIUM, ZINK UND VITAMIN D - DIE BAUSTEINE DES KNOCHENS

Wir bieten Ihnen diese für die Knochenregeneration notwendigen Mineralien an, wenn ein Knochenaufbau durchgeführt wurde. Mit ihrer Hilfe wollen wir sicher gehen, dass Ihre knochenbildenden Zellen mit genügend Bausteinen für den Bau neuen Knochens versorgt werden.

ANTIBIOTIKUM - FALLS NOTWENDIG

Die Möglichkeit einer bakteriellen Infektion im Rahmen eines chirurgischen Eingriffs ist immer gegeben. Wir legen auf eine sterile Umgebung maximalen Wert, wodurch die Notwendigkeit, ein Antibiotikum zu nehmen, manchmal entfällt. Ob es dennoch sinnvoll ist, ein Antibiotikum zu nehmen oder nicht, ist situationsabhängig und wird während eines Eingriffs entschieden.

SCHMERZMITTEL – SICHER IST SICHER

Schmerzmittel haben meistens weniger Nebenwirkungen als der Schmerz selbst.

KÜHLUNG - WIE IMMER

Wenn Weichgewebe verletzt wird, führt dies meistens zu einer Schwellung. Ein solches Ödem setzt die Wunde unter Spannung, zieht an den Nähten und behindert den Blutfluss. Eine Kühlung kann eine solche Schwellung verringern oder sogar verhindern, welches der Heilung zugute kommt.

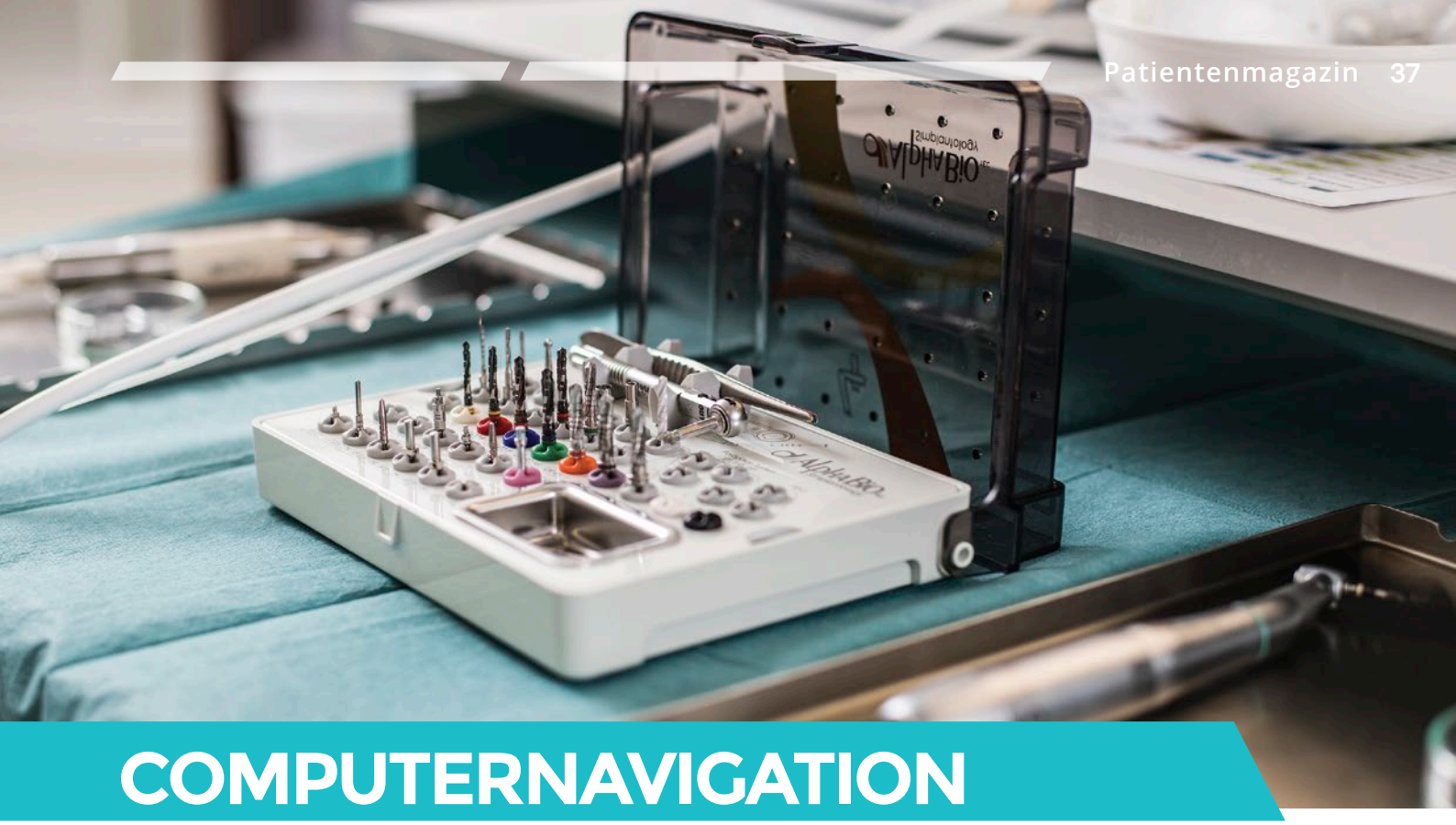
MENTHOL - EIN ALTBEWÄHRTES JAPANISCHES PFLANZENÖL

Bei Eingriffen im Bereich der Kieferhöhlen befreit es die Atemwege und unterstützt so die Belüftung der Nebenhöhlen.

WEICHE ZAHNBÜRSTE, CHLORHEXIDIN HALTIGE ZAHNPASTA UND MUNDSPÜLLÖSUNG

DIE HEILUNG LIEGT AUCH IN IHREN HÄNDEN

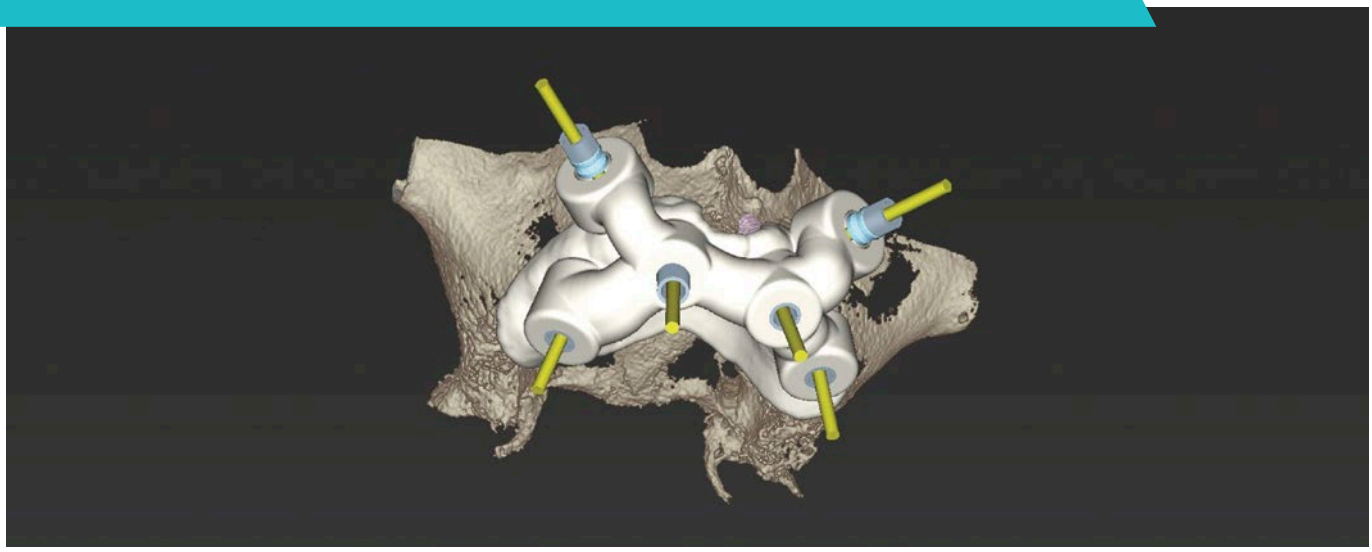
Plaque und Essensreste sind die Fundamente der Vermehrung von Bakterien. Mit einer weichen Zahnbürste können Sie die Zähne rund um die Wunde von Schmutz befreien, um die Heilung zu fördern. Chlorhexidin vernichtet gezielt ungewollte Bakterien.



COMPUTERNAVIGATION

Mit Hilfe eines Computertomographen und eines speziell für die dreidimensionale Darstellung des Kieferbereiches entwickelten Programmes können operative Eingriffe besser als je zuvor geplant und schneller durchgeführt werden. Wenn Knochenaufbau nicht nötig ist, kann durch eine sogenannte Stanzung ein drei Millimeter großes Loch in die Schleimhaut des Kiefers gesetzt werden, wodurch eine Operation ohne große Schnitte möglich ist. Mit einer sorgfältigen Vorbereitung wird so eine Operation kürzer, der Eingriff kleiner (minimalinvasiv) und sogar genauer werden.

BOHRSCHABLONE FÜR HÖCHSTE PRÄZISION



Auf diese Weise können wir auch eine sogenannte Bohrschablone vorbereiten, welche auf den umliegenden Zähnen, der Schleimhaut oder dem Knochen aufgelegt wird und sogenannte Hülsen zur Führung der Implantatbohrer besitzt. Mit Hilfe dieser Schablonen können wir die am dreidimensionalen Computerbild geplante Richtung und Tiefe der Bohrlöcher für die Implantate mit höchster Präzision reproduzieren.

KNOCHENAUFBAU UND KNOCHENERSATZ

Ausreichende und feste Knochensubstanz ist Voraussetzung für die Belastbarkeit eines Implantates.

Eine zu geringe Knochenmasse kann auf viele verschiedene Arten aufgebaut werden. Die am besten dafür geeigneten Materialien sind der eigene Knochen des Patienten und künstlicher Knochenersatz.

Eigener Knochen kann aus der Stelle, in die das Implantat gesetzt wird, gewonnen werden und an einer anderen Stelle angelagert werden. Weiters kann Knochen auch aus dem hinteren Bogen des Unterkiefers, in der Nähe der Weisheitszähne, gewonnen werden. Der Knochen an dieser Stelle regeneriert sich sehr schnell und der Eingriff ist für den Körper nicht belastender, als das Ziehen eines Zahnes.

Künstliches Knochenersatzmaterial wird entweder synthetisch hergestellt oder aus Rinderknochen (BOTISS-Cerabone) gewonnen und enthält nur rein mineralische Anteile. Das Verfahren, mit dem es hergestellt wird, ist besonders sicher und führt zu keinerlei Abstoßungsreaktionen.

NEBENHÖHLENBODENELEVATION – DER SINUSLIFT

Wenn im Bereich des Bodens der Kieferhöhle zu wenig Knochen zur Verfügung steht, so kann dieser mit Knochenersatzmaterial aufgefüllt werden. Während der Heilungszeit (ca. 6 Monate) wandelt es sich zu Ihrem eigenen Knochen um und bildet ein festes Fundament für das Implantat. Diese Operation wird mit einem speziellen Ultraschallgerät durchgeführt, welches nicht nur sehr schnell, sondern auch besonders schonend für den Knochen und das Weichgewebe ist. Das Ziel ist es durch einen kleinen seitlichen Eingang vom Mund in Richtung Kieferhöhle Knochenersatzmaterial unter die in der Kieferhöhle befindliche Schleimhaut zu bringen.

Die einzige Komplikation, die während eines solchen Eingriffes auftreten kann, betrifft die innere Schleimhaut der Kieferhöhle. Sie ist bei jedem Patienten unterschiedlich dünn oder geschwächt und kann in seltenen Fällen reißen. Kleinere Risse können vom Chirurgen durch bestimmte Techniken verschlossen werden. Bei einer größeren Schädigung der Schleimhaut muss die Behandlung unterbrochen werden, kann aber zu einem späteren Zeitpunkt, sobald sie wieder verheilt ist, wiederholt werden. In Fällen, in denen ausreichend Restknochen vorhanden ist, kann das Implantat gleichzeitig mit dem Knochenaufbau eingesetzt werden. Die durchschnittliche Verknöcherungszeit eines Knochenaufbaus beträgt sechs Monate.

STÄRKUNG UND HEILUNG DES KNOCHENS

Nach dem Einsetzen von Knochenersatzmaterial wird dieses von lebenden Zellen des Körpers als ein Anreiz zu Bildung von neuem, eigenem Knochen wahrgenommen. Der Knochenaufbau und die Wundheilung werden von Wachstumsfaktoren, die aus dem Blut in die Wunde strömen gesteuert.

WACHSTUMSFAKTOREN FÜR EINE SCHNELLE HEILUNG

Wenn diese Faktoren vermehrt in einer Wunde vorzufinden sind, wird die Heilung schneller und gezielter eingeleitet. Bei einer gesteigerten Heilungsrate sind die Schmerzen nach einem Eingriff geringer, die Gefahr einer Infektion vermindert und die Narbenbildung wird abgeschwächt. In unserer Klinik haben wir die Möglichkeit diese Wachstumsfaktoren aus nur wenigen Millilitern Ihres eigenen Blutes zu gewinnen, um sie auf das Implantat aufzutragen oder mit dem Knochenersatzmaterial zu vermischen.

Für nähere Informationen lesen Sie bitte unseren Artikel „Das Knochen-Heilungspaket“.

INFO

Die Sofortimplantation

Wenn ein zu ersetzender Zahn nicht akut entzündet ist, kann häufig eine Sofortimplantation durchgeführt werden. Dies bedeutet, dass ein Implantat unmittelbar nach dem Ziehen des Zahnes in dessen Knochenfach eingesetzt wird. Dies hat gewisse Vorteile:

- Es gibt keine zusätzliche Heilungszeit nach der Zahnentfernung, bis das Implantat eingesetzt wird und die gesamte Therapiedauer verkürzt sich dementsprechend.
- Es konnte in Studien gezeigt werden, dass nach einer Sofortimplantation mehr Knochen um das Implantat erhalten bleibt. Dies gilt besonders für Schneidezähne.
- Mit einer passenden Heilungsschraube oder gar einem Provisorium versehen, gibt es auch eine bessere und ästhetischere Heilung für das Zahnfleisch um das Implantat herum.

Sofortiger Aufbau

Wenn das Implantat in einem starken und stabilen Knochen eingesetzt wird, ist es möglich das Implantat am Tag der OP mit einem Provisorium zu versehen. Dabei ist aber zu beachten, dass die Heilung trotzdem noch stattfinden muss und deswegen der provisorische Kunststoffzahn nicht belastet werden darf. Aus diesem Grund gestalten wir provisorische Kronen oft etwas kürzer als die umliegenden Zähne, damit diese nicht im Kontakt zum Gegenkieferzahn stehen. Im zahnlosen Unterkiefer besteht auch oft die Möglichkeit eine provisorische Prothese mit der Hilfe von kleinen Kunststoffteleskopen an den Implantaten zu verankern, damit sie mit mehr Sicherheit getragen werden kann.

LASERTHERAPIE

Die Entwicklung der Technik eröffnet unvorstellbare Möglichkeiten in unserem alltäglichen Leben und auch in der Medizin. Es ist die Aufgabe Ihres Arztes Auskunft über neue Verfahren an den Patienten weiterzugeben und auch diese im Sinne der Behandlung und Prävention anzuwenden. Aus diesem Grund möchten wir Sie über neue Technologien in Kenntnis setzen, die in unserer Praxis bereits alltäglich eingesetzt werden. In unserer Dentalklinik verwenden wir drei verschiedene Laser: einen roten und einen ultravioletten Diodenlaser sowie einen CO2-Laser.

DER ROTE DIODENLASER:

Eine wichtige Eigenschaft dieses Laserlichts ist, dass sie eine hohe Eindringtiefe hat und daher auch in tieferen Gewebeschichten wirkt. Die biostimulative Wirkung hat sich bei der Behandlung von Herpes- Infektionen und Aphten bewährt, wo es den Schmerz sofort reduziert und den Heilungsprozess beschleunigt. Diesen Laser kann man auch für die Behandlung von schmerzhaften Zähnen, für die Behandlung von Wunden nach einer Zahnextraktion und für sonstige Verletzungen verwenden. Zusätzlich lindert es auch hervorragend Muskelkrämpfe. Bei Zahnbetterkrankungen (Parodontitis) oder bei Zahnhalstaschen kann man die Bakterien anfärben, um sie gezielt zu eliminieren (HELBO - Photodynamische Therapie). In Verbindung mit einer professionellen Mundhygiene kann man sehr gute Heilungsergebnisse erreichen.

DER ULTRAVIOLETTE DIODENLASER:

Dieser Laser kann durch eine dünne optische Faser genau gesteuert werden, womit er auch für präzise Behandlungen in kleinen Räumen geeignet ist. Bei Wurzelbehandlungen haben wir bisher die Bakterien in der Zahnwurzel mit einer wochenlangen Desinfizierung und häufiger Spülung des Wurzelkanals eliminiert. Heute können wir das Innere der Zahnwurzel mit dem Laser in kürzester Zeit fast vollkommen keimfrei bekommen. Wenn die Infektion sich auf die Zahnwurzel begrenzt, so können wir mit Hilfe des Lasers die Wurzelbehandlung in einer Behandlung abschließen. Das spart Zeit und Energie und gibt mehr Sicherheit.

Die Hitzeentwicklung des Lasers können wir für die Blutstillung nach einer Zahnextraktion oder bei einer Verletzung nutzen oder irritiertes Zahnfleisch damit behandeln.

DER CO2- LASER:

Mit dem CO2 Laser können wir sehr genau schneiden, Weichgewebe entfernen oder auch ein Implantat nach der Heilungszeit damit freilegen, ohne das es blutet. Die Wunde wird schneller heilen und der Patient hat nach der Behandlung kaum Schmerzen.

INFO

Laser ist Licht in einer besonderen Form. Laser mit verschiedenen Wellenlängen haben verschiedene Eigenschaften und sind somit auch verschiedens anzuwenden.

ZIRKONIUMDIOXID
HOCHWERTIGKEIT FÜR LANGLEBIGKEIT

Zirkoniumdioxid ist ein Material, welches man aufgrund seiner edelsteinartigen Eigenschaften häufig als Teil von Schmuck, wie Halsketten und auf Ringen, findet. Nicht nur die Schmuckindustrie ist an diesem Material interessiert, ihre physikalischen Eigenschaften machen es auch für uns Zahnmediziner interessant.

Zirkoniumdioxid gehört zur Gruppe der Keramiken, ebenso wie das Porzellan, mit dem es später beschichtet werden kann. Auf diese Weise erhalten wir eine vollkeramische Versorgung, die keine metallischen Stoffe enthält und somit physikalisch, chemisch, biologisch und optisch einem echten Zahn am nächsten kommt. Das Licht, das von einer Vollkeramikkrone reflektiert wird, kommt aus der Tiefe der Beschichtung und gibt somit den natürlichen Perlglanz echter Zähne wieder. Da das Keramikgerüst im Vergleich zu Metallgerüsten eine zahnähnliche Farbe hat, kann an den Rändern der Krone, an denen die Porzellanbeschichtung dünner wird, kein dunkler Rand sichtbar werden.

Falls Ihnen die Vollkeramikkrone zu kostenaufwendig ist, besteht auch die Möglichkeit, eine Metallkeramikkrone herzustellen. Hierzu wird ein auf den Zahnstumpf oder Implantat exakt passendes Gerüst aus einer Kobalt-Chrom-Legierung hergestellt, welches anschließend per Hand vom Techniker mit Porzellan ähnlicher Keramik, sogenannter Verblendkeramik, überzogen wird. Die hierzu verwendeten Materialien haben sich in der Zahnmedizin schon lange bewährt, jedoch können in sehr seltenen Fällen allergische Reaktionen auftreten, weswegen wir bei Allergikern von dieser Variante abraten.

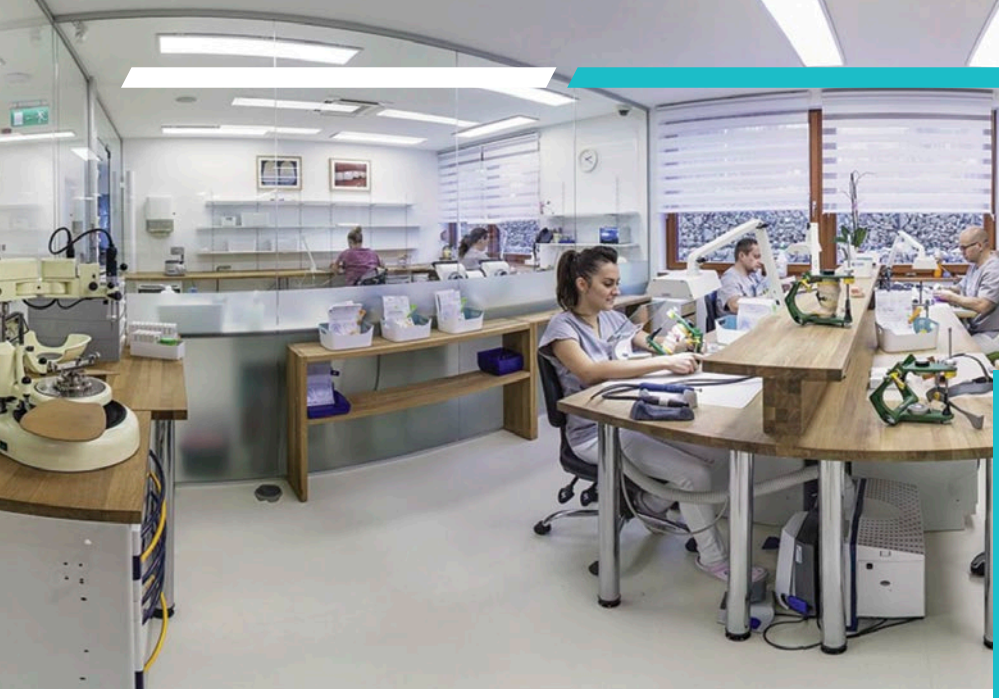
INFO

Außergewöhnliche Stärke und Härte

Zirkoniumdioxid besitzt in kristalliner Form ein sehr geordnetes Kristallgitter, welches dem Material eine außerordentliche Festigkeit und Widerstandsfähigkeit verleiht. Es hält der ständigen, im Leben Millionen Mal vorkommenden Kaubelastung mühelos stand und ist so perfekt dafür geeignet, als Material in Kronen oder Zirkonimplantaten verarbeitet zu werden.

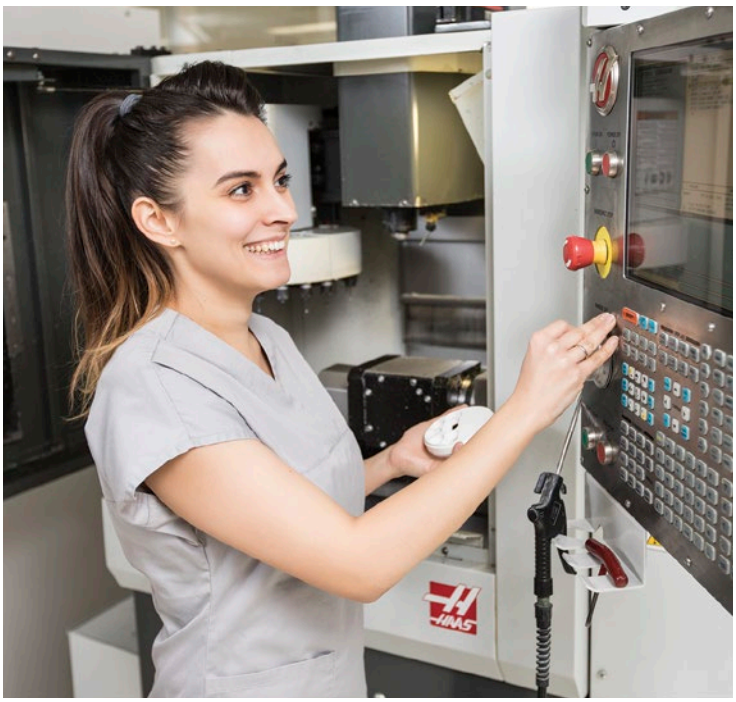
Das ideale Material für Kronen

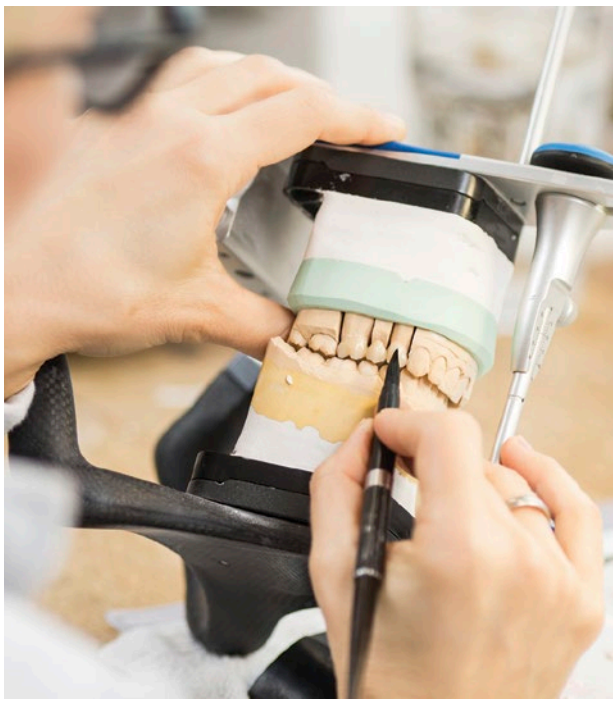
Früher wurden Kronen hauptsächlich aus Goldlegierungen angefertigt. Legierungen enthalten neben Gold auch andere Metalle, die für den Körper oft weniger verträglich sind. Reines Gold kann nicht verwendet werden, da dieses zu weich ist und sich verformen würde. Die vollkeramische Versorgung gilt heute als das ideale Material für Kronen und ist daher unbedingt zu empfehlen.



UNSERE HAUSEIGENE ZAHNTECHNIK

Ein weiterer großer Vorteil unserer Klinik ist, dass wir unseren Zahnersatz selbst herstellen, anstatt die Anfertigung einem auswärtigen Labor zu überlassen. Dies erlaubt eine enge Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker. Der Zahnarzt kann dem Zahntechniker persönlich besondere Wünsche der Patienten mitteilen und der Zahntechniker hat die Möglichkeit auch persönlich zur Behandlung des Patienten zu kommen, um sich die Situation, zum Beispiel die Zahnfarbe, im Mund des Patienten anschauen zu können.





Bei auswärtigen Zahntechniken sind kleine Korrekturen nach einer Probe des Zahnersatzes oft sehr zeitaufwendig und der Patient muss oft Tage warten, bis diese vorgenommen wurden. Dadurch, dass wir alles unter einem Dach haben, können jegliche Korrekturen sofort vorgenommen werden.

Außerdem können auf diese Weise provisorische Versorgungen, zum Beispiel eine herausnehmbare Prothese, am selben Tag angefertigt werden.

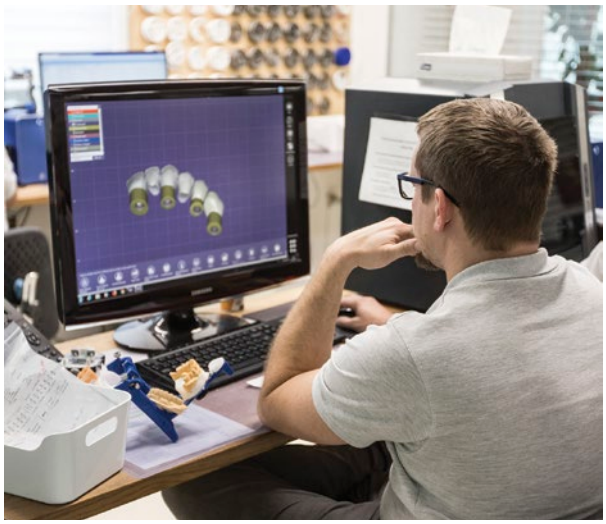
CAD/CAM
DIE DIGITALE FRÄS- UND DRUCKTECHNOLOGIE

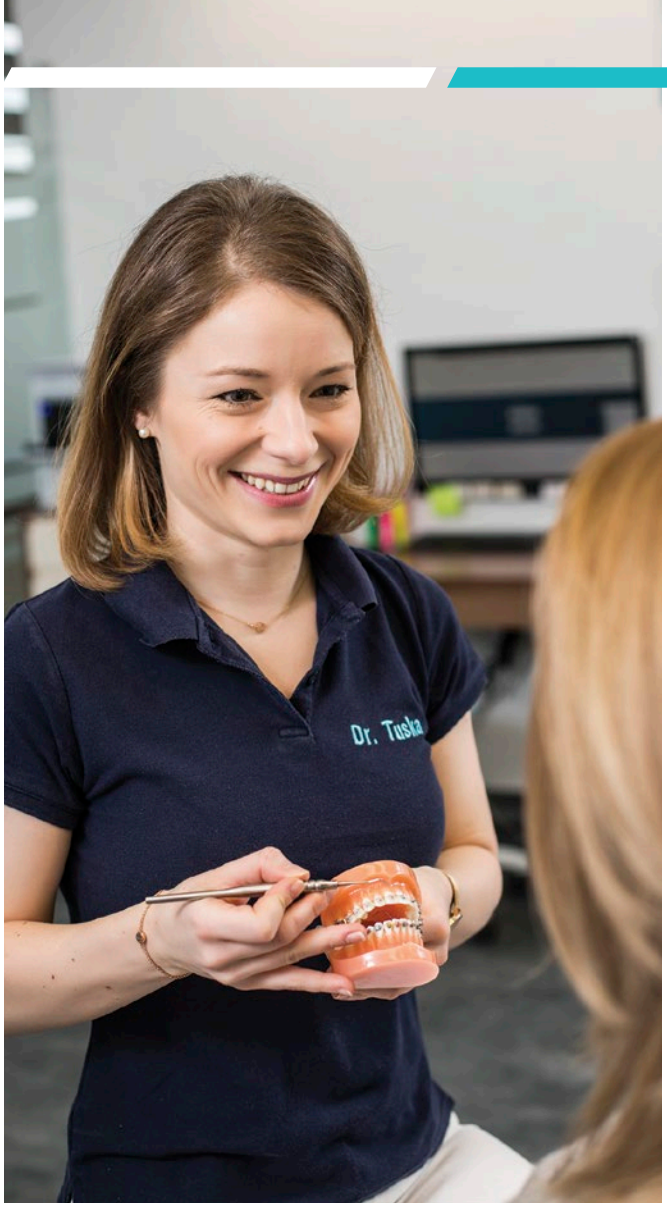
Konventionelle Kronen- und Brückengerüste werden von Technikern aus Wachs geformt, ausgebrannt und anschließend aus Metall gegossen. Die in der Schmelze verwendeten Metalle hatten einen Schmelzpunkt zwischen 800°C und 1400°C und konnten während des Prozesses oxidieren und Lufteinschlüsse produzieren. Auf industriellem Weg ist es heute möglich vollständig homogene und oxidationsfreie Blöcke aus Metall und Zirkoniumdioxid herzustellen, die dann im zahntechnischen Labor als Rohmaterial für die Fertigung von Kronen und Brücken verwendet werden können. In solchen Fällen werden die gewünschten Kronengerüste nicht mehr gegossen, sondern digital geplant und maschinell aus Blöcken gefräst oder, im Fall von Metallen, vom Lasersinter gedruckt.

DER PROZESS

Unsere Zahnärzte nehmen für diesen Prozess entweder einen konventionellen Abdruck mit Silikonmasse oder einen digitalen Abdruck mit einem Intraoralscanner (TRIOS-3Shape). Auch der konventionelle Abdruck wird später mit einem Laser gescannt und digitalisiert. Ein hoch ausgebildeter Zahntechniker fertigt anschließend am Computer einen digitalen dreidimensionalen Plan des Zahnersatzes an und sendet die Daten weiter an die computergesteuerte Fräse oder 3D-Drucker.

Beide Maschinen sind in der Lage aus verschiedenen Materialien, sei es Kobalt-Chrom, Zirkoniumdioxid oder Kunststoff, mikrometergenaue Teile eines Zahnersatzes herzustellen. Auf diese Weise kann das Gerüst mit einer viel höheren Genauigkeit und ohne zu oxidieren hergestellt werden. Des Weiteren bleibt das Kristallgitter-Gerüst der verwendeten Materialien homogen und behält seine Stabilität.





DIE KIEFERORTHOPÄDIE

Ein Hollywood-Lächeln wird nicht jedem in die Wiege gelegt. Bei den meisten Menschen wachsen die Zähne unregelmäßig, weswegen wir eine Zahnregulierung brauchen.

Idealerweise beginnt eine solche Therapie schon im Kindesalter. Hier kann man gröbere Fehlstellungen effektiver beeinflussen, da sich die Kiefer noch im Wachstum befinden. Dennoch gibt es keine Altersgrenze für eine Zahnspange und selbst im höheren Alter kann man Zahnfehlstellungen mit Hilfe einer Regulierung korrigieren.

Unsere Kieferorthopädinnen beherrschen modernste Behandlungsmethoden und ihre Diagnostik wird von dem an unserer Klinik vorhandenen Teleröntgen, dem CT und dem Intraoralscanner (TRIOS-3Shape) unterstützt.

INVISALIGN- DIE UNSICHTBARE ZAHNSPANGE

Die komfortabelste und ästhetischste kieferorthopädische Behandlungsmethode ist die unsichtbare Schiene, die unsichtbar die Zähne bewegt. Mit Hilfe der Computer Planungssoftware plant der Kieferorthopäde die räumliche und zeitliche Bewegung der Zähne, die auf mehrere Phasen aufgeteilt wird. Anschließend werden per 3D-Druck Kunststoffmodelle der Bewegungen erstellt, mithilfe der unsichtbaren Schienen für den Patienten erstellt werden. Das erwartete Ergebnis ist in einem kurzen Animationsfilm nachvollziehbar und überprüfbar.

Bei extremen Fehlstellungen ist eine unsichtbare Zahnregulierung zu wenig oder würde zu lange dauern. In solchen Fällen muss eine konventionelle, festsitzende Zahnspange verwendet werden. Für festsitzende Zahnspangen bieten wir, je nach Anspruch, zahnfarbene Keramikbrackets oder günstigere, konventionelle Metallbrackets an. Wenn Sie möchten, können wir Ihnen natürlich beide Möglichkeiten vorführen, um Ihnen die Wahl zu erleichtern.

UNSERE GARANTIE

Wir garantieren Ihnen, dass Ihr Zahnersatz ausschließlich unter Benutzung hochwertiger Materialien in unserem eigenen Praxislabor unter strenger Einhaltung des seitens der Hersteller vorgeschriebenen Verfahren angefertigt wurde. Gegen Krankheiten, die den Zahn oder das Zahnfleisch betreffen, gibt es leider keine Garantie, nur gegen Probleme, die durch eventuelle Materialfehler zustande kommen. Dazu gehören beispielsweise Bruch, Lösung der Krone, Schraubenlockerung, usw.

DIE GARANTIEZEIT HÄNGT VON DEN VERWENDETEN MATERIALIEN AB:

- Implantate 5 Jahre
- Vollkeramikkronen 5 Jahre
- Metallkeramikkronen 2 Jahre
- Konstruktionselemente aus Metall 2 Jahre
- Kunststoffteile 1 Jahr
- Funktionsteile zB:
  Druckknopf, Reiter, Riegel 1 Jahr

Die Garantiezeit beginnt ab der Übergabe des ersten Zahnersatzes oder des Implantates und beginnt nach einem Garantieanspruch nicht von vorne. Sollten Sie ein Implantat innerhalb von 5 Jahren verlieren, bekommen Sie dieses, wenn es die Situation erlaubt, durch ein neues ersetzt. Garantie können wir nur auf die von uns durchgeführten Behandlungen geben. Über die Kosten der eventuellen zusätzlichen Behandlungen - zB: Knochenersatz, werden wir Sie informieren. Voraussetzung der Garantie ist eine gute Mundhygiene, die jährliche Kontrolle und Kontrollröntgenaufnahme (mindestens alle 14 Monate). Bei Rauchern gilt die Garantie für Implantate nicht, da es bewiesenermaßen die Einheilung und Haltbarkeit der Implantate beeinflusst. Bruxismus - Zähneknirschen und nächtliches Aufeinanderpressen der Zähne - beeinflusst und beschränkt die Garantie. Voraussetzung der Garantie in diesem Fall ist das Tragen einer Kunststoffschiene.

Genauere Informationen zu unseren Garantiebestimmungen finden Sie auf unserer Homepage unter https://drtoka.com/patienten-info/garantiebestimmungen oder auf dem Informationsblatt, welches Sie in Ihrer Mappe zur ersten Konsultation bekommen haben.

INFO

Wie viel kostet ein Implantat und eine Krone?

Diese Frage kann man so einfach nicht beantworten. Das Implantat hat einen bestimmten Preis. Dieses Implantat muss jedoch noch nach präziser Planung und einer Operation genau und unter sterilen Bedingungen an seiner Position eingesetzt werden. Vor der Implantation wird eine Panoramaröntgenaufnahme und eine Dental-CT Aufnahme erstellt, anhand deren die Implantation dreidimensional geplant wird. Dies geschieht immer vor der Operation, unabhängig davon, wie viele Implantate eingesetzt werden müssen oder ob Knochen aufgebaut werden muss. Der Preis einer Implantation ergibt sich also aus der Panoramaröntgenaufnahme, Dental CT Aufnahme, 3D Planung, OP Kosten, Heilungspaket und dem Implantat oder den Implantaten selbst.

Eine Krone besteht aus zwei Teilen: Aus dem Gerüst und aus der Porzellanverblendung. Der Preis wird durch das Material des Gerüstes bestimmt. Metall-Keramik ist günstiger, die Vorteile der Zirkonkronen können Sie auf den Seiten mit Informationen über Kronen nachlesen.

Leider ist es aus rechtlichen Gründen nicht möglich, dass wir in dieser Informationsbroschüre Preise angeben, für mehr Informationen können Sie jedoch unsere Webseite besuchen und sich unter der Rubrik „Preise“ genauer informieren.

WENN SIE MIT DEM AUTO KOMMEN:

AUS RICHTUNG WIEN

Wenn Sie aus Richtung WIEN anreisen, biegen Sie an der ersten Ampel Richtung Sopron - Centrum nach rechts ab. Nach ca 200m sehen Sie bereits unsere Klinik auf der linken Seite.

AUS RICHTUNG DEUTSCHKREUTZ

Wenn Sie aus Richtung DEUTSCHKREUTZ anreisen, so bleiben Sie vor Sopron auf der Umgehungsstraße Richtung Wien. Nach ca. 4 km biegen Sie, wenn Sie das Hotel Rosengarten links sehen, bei der nächsten Ampel nach links, Richtung Sopron-Centrum, ab. Nach 200m sehen Sie unsere Klinik auf der linken Seite.

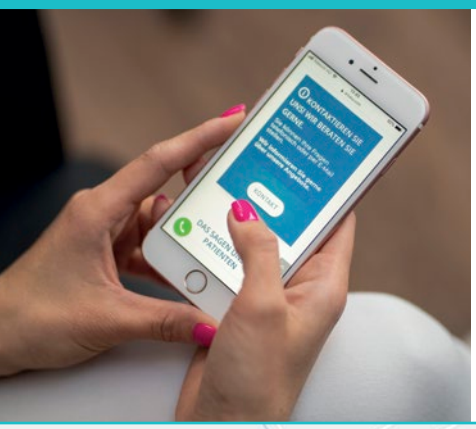
MIT DEM ZUG:

Wenn Sie mit dem ZUG anreisen empfehlen wir Ihnen sich ein Taxi am Bahnhof zu nehmen, dass sie für ca. 6 € in ca. 10 Minuten an die Dentalklinik Dr. Tóka bringt.

MIT DEM FLUGZEUG:

Wenn Sie mit dem FLUGZEUG in Wien, Schwechat oder Bratislava landen so organisieren wir Ihnen gerne den Transfer an unsere Klinik. 90 €/ Weg für bis zu vier Personen.

ORGANISATION DER UNTERKUNFT



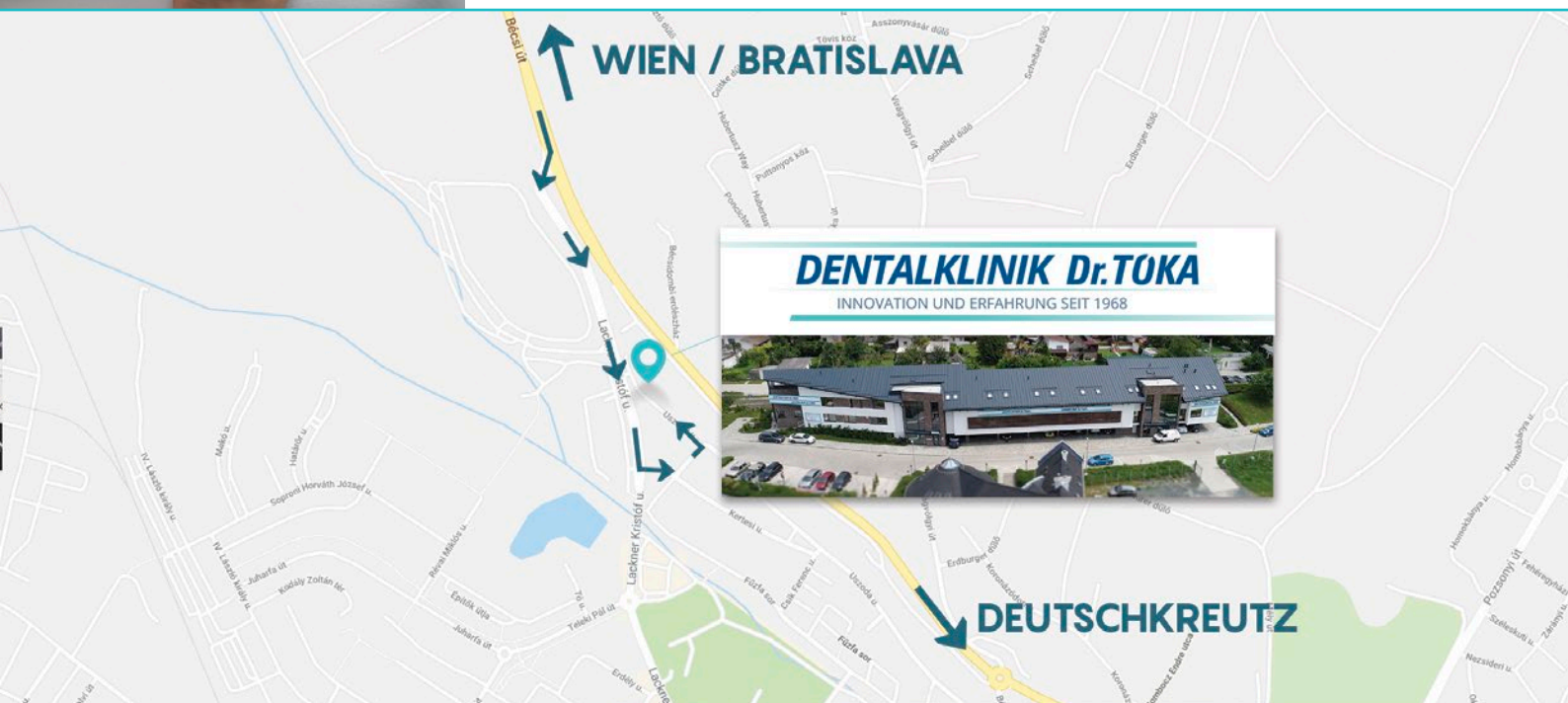
Wenn Sie eine Unterkunft in Sopron benötigen, so können Ihnen unsere Rezeptionistinnen mit der Buchung behilflich sein.

ADRESSE: Lackner Kristóf Str. 62/B, H-9400 Sopron

TEL.: +36 99/311-078

E-MAIL: info@drtoka.com

WEB: drtoka.com



drtoka.com

DENTALKLINIK Dr.TOKA

INNOVATION UND ERFAHRUNG SEIT 1968

Lackner Kristóf Str. 62/B, H-9400 Sopron

+36 (99) 311 078 info@drtoka.com drtoka.com